



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009  
und Lagebericht

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG  
Zörbig

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Bilanz zum 31. Dezember 2009

### Aktiva

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		159.901,00		277.971,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	200.541,12		272.839,87	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	439.462,00		488.452,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.545,58	642.548,70	0,00	761.291,87
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		159.708.611,28		159.708.611,28
		160.511.060,98		160.747.874,15
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.254.882,86		0,00	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	13.233.745,89		2.919.429,82	
3. Fertige Erzeugnisse	4.496.061,33		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen	11.253.230,55	100.237.920,63	778.196,46	3.697.626,28
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.690.593,32		0,00	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	166.289.887,61		76.238.758,22	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.951.590,37	193.932.071,30	16.002.170,96	92.240.929,18
<b>III. Wertpapiere</b>				
Eigene Anteile		2.899.096,10		1.514.100,00
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		44.317.883,75		61.695.582,75
		341.386.971,78		159.148.238,21
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		98.540,24		42.239,17
		501.996.573,00		319.938.351,53

## Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	63.000.000,00	63.000.000,00
Bedingtes Kapital EUR 2.000.000,00 (i. Vj. EUR 2.000.000,00)		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	209.466.299,77	209.466.299,77
<b>III. Gewinnrücklage</b>		
Rücklage für eigene Anteile	2.899.096,10	1.514.100,00
<b>IV. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)</b>	38.371.681,39	-383.204,86
	<b>313.737.077,26</b>	<b>273.597.194,91</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	5.982.606,25	21.560.752,76
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.905.493,45	1.447.289,91
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98.141.760,59	18.581.632,77
4. Sonstige Verbindlichkeiten	62.040.635,45	4.751.481,18
–davon aus Steuern EUR 9.955.410,81 (i. Vj. EUR 2.347.208,50)–		
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 16.900,85 (i. Vj. EUR 68.483,42)–		
	<b>182.276.889,49</b>	<b>24.780.403,86</b>
	<b>501.996.573,00</b>	<b>319.938.351,53</b>

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

---

---

1.	Umsatzerlöse
2.	Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen
3.	Sonstige betriebliche Erträge
4.	Materialaufwand
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen
5.	Personalaufwand
a)	Löhne und Gehälter
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung –davon für Altersversorgung EUR 33.619,13 (i. Vj. EUR 76.959,65)–
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen
8.	Erträge aus Beteiligungen –davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.567.184,98 (i. Vj. EUR 0,00)–
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge –davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.504.613,57 (i. Vj. EUR 6.955.119,39)–
11.	Zuschreibungen (i. Vj. Abschreibungen) auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen –davon an verbundene Unternehmen EUR 887.545,13 (i. Vj. EUR 374.190,16)–
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
16.	Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)
17.	Verlustvortrag
18.	Entnahme aus der Kapitalrücklage
19.	Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile
20.	Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile
21.	Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)

---

---

2009		2008	
EUR	EUR	EUR	EUR
	482.153.216,20		25.652.340,00
	14.810.377,40		-13.721.328,09
	66.091.380,34		17.838.734,12
-435.397.167,32		-2.896.479,14	
-73.115.731,32	-508.512.898,64	-2.070.469,77	-4.966.948,91
-5.872.439,38		-5.024.120,49	
-611.330,28	-6.483.769,66	-426.461,00	-5.450.581,49
	-434.346,67		-372.558,11
	-23.615.729,19		-41.820.096,39
	12.601.859,99		0,00
	0,00		2.860.271,59
	3.491.867,30		9.505.529,46
	1.384.996,10		-1.516.219,34
	-44.643,70		0,00
	-1.324.237,44		-761.420,10
	40.118.072,03		-12.752.277,26
	21.810,32		100.332,56
	40.139.882,35		-12.651.944,70
	-383.204,86		-1.130.895,14
	0,00		13.782.839,84
	0,00		1.516.219,34
	-1.384.996,10		-1.899.424,20
	38.371.681,39		-383.204,86



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkung
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Beteiligungsbesitz

### A. Vorbemerkung

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (im Folgenden „VERBIO“) hat mit Wirkung zum 1. Januar 2009 die wesentlichen Einkaufs- und Verkaufsaktivitäten der gesamten VERBIO-Gruppe von der Tochtergesellschaft VERBIO STS AG, Thal, Schweiz („STS“), übernommen. Damit haben sich die Geschäftsaktivitäten der VERBIO gegenüber den Vorjahren, in denen sie im Wesentlichen als Management-Holding tätig war, grundlegend geändert. Aufgrund der daraus resultierenden bilanziellen Folgen ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 mit dem des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

### B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die **Abschreibungen** werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis ermittelt. Die zu Grunde gelegten Nutzungszeiten betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen und bei Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis sieben Jahre bzw. zehn Jahre bei Technischen Anlagen und Maschinen.

Die Bewertung **Geringwertiger Anlagegüter** erfolgt seit dem 1. Januar 2008 nach der geänderten steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG. Danach wird für Zugänge ab dem 1. Januar 2008 mit einem Wert zwischen EUR 151 bis EUR 1.000 ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Rahmen einer jährlich neu festgelegten Gruppierung über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, die sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006 ergaben. Abwertungen (der Beteiligungsbuchwerte) waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich. Die Bewertung der eingelegten Aktien der schweizerischen STS (Nennwert CHF 100.000) ist mit einem Umrechnungskurs am Tag der Einbringung erfolgt. Die Einlage der VDB erfolgte zum Zeitwert.

Die Anteile an der HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, sowie der BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia, Bulgarien, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Buchwert der Beteiligungen, insbesondere an der VDB (TEUR 150.000), ist auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen überprüft worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen für die Jahre 2010 bis 2012 sowie auf den vom Vorstand autorisierten Mittelfrist-Plänen für die Jahre 2013 und 2014. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt.

Der Planung sind als die wesentliche Prämisse die erwarteten positiven Effekte aus der im Sommer 2009 verabschiedeten Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung zu Grunde gelegt worden. Insbesondere sind erwartete Umsatzsteigerungen und daraus resultierende Cashflow-Zuflüsse in die Planung eingeflossen. Die positiven Effekte aus der Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung (BioNachV), im Falle der VERBIO ist hier die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (BioKraft-NachV) anzuwenden, beruhen auf der Umstellung der Berechnung der Beimischungsquote von einem Volumenanteil auf die geforderte Nachweiserbringung einer nachhaltig erzeugten Biomasse. Danach werden Biokraftstoffe nur noch auf die geforderte Beimischungsquote angerechnet, wenn Pflanzen, die für die Biokraftstoffproduktion verwendet werden, auf nachhaltigen Flächen angebaut werden, der Schutz natürlicher Lebensräume gewährleistet wird und tatsächlich ein quantitatives Minimum an Treibhausgasen erreicht wird. Biokraftstoffe werden ab dem Jahr 2011 nach ihrer CO<sub>2</sub>- und Treibhausgasreduktion bewertet. Dabei werden auch die Nachhaltigkeit des Rohstoffanbaus, die Transportwege und die CO<sub>2</sub>-Effizienz der Herstellungsverfahren für Biokraftstoffe zertifiziert. Bei allen geforderten Kriterien sieht sich VERBIO, teilweise bereits derzeit, gegenüber den Wettbewerbern im Vorteil. Im Segment Biodiesel wird deshalb durch die angestrebte Steuerung und Zertifizierung des Produktionsprozesses beim Erzeuger und die ebenfalls dann zertifizierte energieeffizientere Produktion ohne nennenswerten Investitionsbedarf von einer CO<sub>2</sub>-Reduktion gegenüber den Default-Werten der Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung von über 25 Prozent gerechnet. Des Weiteren werden seitens VERBIO Wettbewerbsvorteile in der Energieeffizienz der bestehenden Biodieselanlagen gesehen. Als Ergebnis dessen rechnet VERBIO mit einer signifikanten Zusatzmarge durch die am 2. November 2009 in Kraft getretene BioKraft-NachV.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor zum 31. Dezember 2009 beträgt 6,96 Prozent (2008: 9,06 Prozent).



Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen führte zu dem Ergebnis, dass keine Abschreibungen vorzunehmen waren. Der Test hat aber auch gezeigt, dass, dann, wenn die von der VERBIO aus der BioKraft-NachV erwarteten Effekte nicht realisiert werden können, eine Wertminderung der Beteiligungsbuchwerte gegeben sein könnte. Auf dieses Risiko wird ausdrücklich hingewiesen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten werden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des § 255 Abs. 3 HGB a. F. aktiviert, wobei der vorliegende Jahresabschluss keine aktivierten Finanzierungskosten enthält. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von den vereinbarten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung.

**Geleistete Anzahlungen** werden zum Nennwert abzüglich Umsatzsteuer bewertet.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände** und **liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Wertpapiere** betreffen ausschließlich eigene Anteile. Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren aktuellen Börsenkurs zum 31. Dezember 2009. Zuschreibungen erfolgen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten, wenn der aktuelle Börsenkurs den Buchwert übersteigt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag der Sacheinlagen, der im Geschäftsjahr 2006 um den Betrag der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln (TEUR 49.900) vermindert wurde. Die den Betrag der Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem Börsengang wurden der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zugeführt (TEUR 175.500). Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rücklage für eigene Anteile** im Eigenkapital entspricht den unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesenen eigenen Anteilen.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

## C. Angaben zur Bilanz

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB.

### **Aktiva**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten ausschließlich Software und haben sich abschreibungsbedingt von TEUR 278 auf TEUR 160 vermindert.

Die **Sachanlagen** verringerten sich ebenfalls abschreibungsbedingt von TEUR 761 auf TEUR 643.

Die **Finanzanlagen** beinhalten ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen und betragen zum 31. Dezember 2009 unverändert TEUR 159.709.

#### **Umlaufvermögen**

Die **Vorräte** haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die Übernahme der gesamten Einkaufs- und Verkaufsaktivitäten der VERBIO-Gruppe erhöht. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 8.355.

Die in den Unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen ausgewiesenen Herstellungskosten für die Errichtung der Biogasanlagen in den Werken Zörbig und Schwedt betragen TEUR 12.584. Darüber hinaus sind für diese Projekte Anzahlungen in Höhe von TEUR 11.253 geleistet worden.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Nach der bereits dargestellten Übernahme der operativen Geschäftstätigkeiten weist die VERBIO erstmals **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** aus. Der Nominalwert der Forderungen beträgt TEUR 18.134 und betrifft in Höhe von TEUR 8.652 Auslandsforderungen. Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 80. Die Bewertung erfolgt zum Kurs am Transaktionstag bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs.

Die Forderungen resultieren aus Verkäufen von Bioethanol (TEUR 4.130), Biodiesel und Glycerin (TEUR 12.491) sowie aus sonstigen Lieferungen und Leistungen wie beispielsweise Futtermittelverkäufen. Auf die Forderungen wurden zum Stichtag Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 288 und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 156 gebildet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 150.086 (2008: TEUR 119.626), Forderungen aus Gewinnübernahme TEUR 20.466 (2008: TEUR 2.860), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 449 (2008: TEUR 7.804), Zinsen in Höhe von TEUR 168 (2008: TEUR 883) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 248 (2008: TEUR 9.165). Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Konzernfinanzierung wurden in den Vorjahren auf Grund der bestehenden wirtschaftlichen Ertragssituation teilweise wertberichtigt (2008: TEUR 64.099). Eine Überprüfung der Wertberichtigungen zum Stichtag führte zu einer signifikanten Auflösung dieser Wertberichtigungen, so dass die Wertberichtigungen auf TEUR 5.128 reduziert wurden. Der Ertrag aus der Auflösung der Wertberichtigungen (TEUR 58.971) wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Forderungen aus Kauttionen in Höhe von TEUR 5.445 (2008: TEUR 7.966) und Ansprüche aus der Veränderung der Variation-Margin im Zusammenhang mit Termingeschäften in Höhe von TEUR 369 (2008: TEUR 4.164) sowie eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 1.672 enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 1.332 eine Restlaufzeit von über einem Jahr. In Vorjahren gebildete Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.045 konnten infolge getroffener Vergleichsverhandlungen in Höhe von TEUR 1.700 aufgelöst werden.

Die im Vorjahr in diesem Bilanzposten ausgewiesene Beteiligung an der Neckermann Renewables Wittenberg GmbH, Wittenberg, (TEUR 1.000) ist im Geschäftsjahr 2009 vollständig veräußert worden.

Die **Wertpapiere** umfassen ausschließlich eigene Anteile. Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 hat den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals ermächtigt. Auf dieser Grundlage wurden 1.470.000 eigene Aktien im Zeitraum vom 6. November 2007 bis zum 31. Mai 2008 mit einem Gesamtwert von TEUR 3.030 zurückgekauft. Der auf im Geschäftsjahr 2009 auf eigene Anteile entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt TEUR 1.113 bzw. 1,77 Prozent. Der Börsenkurs zum 31. Dezember 2009 lag mit EUR 3,03 teilweise unter dem Erwerbkurs. Die zurückgekauften Aktien können zur Bedienung eines Options- und Belegschaftsaktienprogramms und als Akquisitionswährung eingesetzt werden. Derzeit sind seitens VERBIO noch keine Options- oder Belegschaftsaktienprogramme gewährt worden.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betragen zum 31. Dezember 2009 TEUR 44.318 (31. Dezember 2008: TEUR 61.696). Flüssige Mittel mit Verfügungsbeschränkung valutieren zum Stichtag mit TEUR 4.236 (31. Dezember 2008: TEUR 14.035).

## Passiva

### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 313.737 (31. Dezember 2008: TEUR 273.597).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr am Bilanzstichtag TEUR 63.000 und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Juni 2012 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2007/1**). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 19. Juli 2007 erfolgt.

Die Hauptversammlung vom 18. September 2006 hat den Vorstand ermächtigt, im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammes „VERBIO Aktienoptionsplan 2006-2011“ mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. September 2011 (Ermächtigungszeitraum) einmalig oder mehrmals bis zu 2.000.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der Gesellschaft gewährt. Das Grundkapital ist sodann ausschließlich zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsplanes um bis zu EUR 2.000.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie bedingt erhöht worden (**Bedingtes Kapital**). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister ist am 4. Oktober 2006 erfolgt.

Mit Beschluss vom 24. August 2009 hat die Hauptversammlung den Vorstand unter Aufhebung der Ermächtigung vom 12. Juni 2008 erneut ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen der neuen Ermächtigung wurden bisher keine Aktien zurückgekauft.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00
Bedingtes Kapital	2.000.000,00

Die gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB dotierte **Kapitalrücklage** resultierte aus dem Einbringungsvertrag. Sie wurde im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem im Oktober 2006 erfolgten Börsengang wurden der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zugeführt (TEUR 175.500).

Nach in den Vorjahren vorgenommenen Entnahmen zum Verlustausgleich in Höhe von insgesamt TEUR 70.628 beträgt die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 unverändert TEUR 209.466.

Unter Berücksichtigung der Einstellung (TEUR 1.385) in die Rücklage für eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 4 HGB weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 einen **Bilanzgewinn** in Höhe von TEUR 38.372 aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Rückstellungen**

Auf Grund wesentlicher steuerfreier Erträge sowie bestehender steuerlicher Verlustvorträge waren keine **Steuerrückstellungen** zu bilden.

Die **sonstigen Rückstellungen** (31. Dezember 2009: TEUR 5.983; 31. Dezember 2008: TEUR 21.561) enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (31. Dezember 2009: TEUR 621; 31. Dezember 2008: TEUR 1.172), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (31. Dezember 2009: TEUR 365; 31. Dezember 2008: TEUR 304), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (31. Dezember 2009: TEUR 2.177; 31. Dezember 2008: TEUR 205) sowie für Drohverlustrückstellungen für freistehende Derivate (31. Dezember 2009: TEUR 1.564; 31. Dezember 2008: TEUR 0).

### **Verbindlichkeiten**

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 189 (2008: TEUR 0) resultieren aus der Finanzierung von vier Sattel-Schleppern. Die Verträge haben eine Laufzeit bis 15. März 2011 bzw. 15. April 2011. Die finanzierten Sattel-Schlepper sind dem Kreditgeber zur Sicherheit übereignet.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht (31. Dezember 2009: TEUR 21.905; 31. Dezember 2008: TEUR 1.447). Dies ist im Wesentlichen durch die Übernahme der Einkaufs- und Verkaufstätigkeiten der VERBIO-Gruppe begründet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 57.104 (31. Dezember 2008: TEUR 7.348), erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 33.319 (31. Dezember 2008: TEUR 480) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.719 (31. Dezember 2008: TEUR 0). Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben darüber hinaus sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.754 enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen betreffen ausschließlich die Biogasinvestitionen der VERBIO-Gruppe.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Rohstofffinanzierung in Höhe von TEUR 51.422 (31. Dezember 2008: TEUR 0). Diese Rohstofffinanzierung wird als besichertes Kreditgeschäft bilanziert (Pensionsgeschäft).

Die Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 45, sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** haben sich wesentlich erhöht und belaufen sich auf TEUR 482.153 (2008: TEUR 25.652). Die Umsatzerlöse lassen sich nach Tätigkeitsgebieten wie folgt gliedern:

	TEUR
Verkauf Biodiesel	319.353
Verkauf Bioethanol	121.734
Verkauf Handelsware	24.927
Umsatzerlöse aus Sicherungsgeschäften	7.881
Energiesteuer	5.506
Übrige	2.900
	482.301
Gewährte Skonti	-148
	482.153

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Umsätze mit im Ausland (überwiegend Europa) ansässigen Kunden in Höhe von TEUR 241.031 erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 66.091 (2008: TEUR 17.839) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 60.671 (2008: TEUR 16.662). Daneben bestehen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 41.

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 6.484 (2008: TEUR 5.451) vorwiegend aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 10.641, Lagergeldkosten in Höhe von TEUR 4.119, realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von insgesamt TEUR 3.149 sowie Vertriebskosten von TEUR 1.276. Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 8. Der Vorjahresbetrag enthält Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 14.761 sowie Aufwendungen aus einer Bürgschaftsinanspruchnahme in Höhe von TEUR 2.016.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** betreffen das auf der Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages übernommene Jahresergebnis der HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, in Höhe von TEUR 45 (2008: Jahresgewinn TEUR 2.860).

Die ausgewiesenen **Beteiligungserträge** in Höhe von TEUR 12.602 resultieren in Höhe von TEUR 9.567 aus den Ergebnissen der VDB und VDS sowie in Höhe von TEUR 3.035 aus dem Verkauf der Beteiligung an der Neckermann Renewables Wittenberg GmbH, Wittenberg.

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 3.492 (2008: TEUR 9.506) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 2.505 (2008: TEUR 6.955) sowie aus Geldanlagen und kurzfristigen Darlehen TEUR 987 (2008: TEUR 2.551).

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von TEUR 1.324 (2008: TEUR 761) sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Konzernfinanzierung von TEUR 888 (2008: TEUR 374) sowie Avalprovisionen enthalten.

## E. Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Für das Darlehen der VEZ aus dem Darlehensvertrag vom 21. Januar/26. Januar 2004 über TEUR 12.500, welches zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 214 valutiert, hat die VERBIO mit Datum vom 31. Juli 2007 eine Höchstbetragsbürgschaft von TEUR 6.005 ausgereicht. Darüber hinaus hat die VERBIO mit Datum vom 27. Juni 2007 eine Rangrücktritts- und Belassungserklärung für ihren Darlehensrückzahlungsanspruch gemäß Cash Pooling Vertrag vom 5. März 2007 über TEUR 13.810 erklärt.

Mit Datum vom 1. Februar 2008 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VEZ eine Patronatserklärung abgegeben. Damit verpflichtet sich VERBIO gegenüber der VEZ, diese stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann und diese durch Zuführung von Eigenkapital oder nachrangigen Darlehen finanziell stets so auszustatten und ausgestattet zu halten, dass eine Überschuldung nicht eintritt. Diese Verpflichtung wird auf einen Betrag von TEUR 15.000 beschränkt.

Mit Datum vom 11. Mai 2007 hat die Rabobank International, Frankfurt/Main, gegenüber der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn, eine Bürgschaft für die Märka GmbH, Eberswalde, über TEUR 14.000 ausgereicht. VERBIO hat sich gegenüber der Rabobank International verpflichtet, diese für alle Ansprüche einschließlich Nebenforderungen schadlos zu halten. Die Bürgschaft valutiert zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 4.550.

Für das Darlehen der VDS aus dem Darlehensvertrag vom 8./15. Juni 2005 über TEUR 10.920, welches zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 200 valutiert, hat die VERBIO mit Datum vom 31. Juli 2007 eine Höchstbetragsbürgschaft von TEUR 7.038 ausgereicht.

Mit Datum vom 31. Juli 2007 wurde zwischen der VERBIO und der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Demzufolge wurden der VERBIO, der VEZ sowie der VDB eine Avalkreditlinie von TEUR 10.000, die sich auf Avale für Zoll sowie die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung bezieht, eingeräumt. Zur Sicherung aller Ansprüche der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, hat die VERBIO eine Kautions von TEUR 3.000 hinterlegt. Die Avalkreditlinie ist zum 31. Dezember 2009 mit TEUR 8.560 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 17. August 2007 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VDS eine Patronatserklärung abgegeben. Damit verpflichtet sich VERBIO gegenüber der HVB Investitionsbank GmbH, die vorgenannte Gesellschaft stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Darlehensvertrag vom 10. August 2007 erfüllen kann. Das Darlehen der VDS valutiert am 31. Dezember 2009 mit TEUR 1.078.

Mit Datum vom 17. August 2007 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VES eine Patronatserklärung abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO gegenüber der HVB Investitionsbank GmbH, die vorgenannte Gesellschaft stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Darlehensvertrag vom 10. August 2007 erfüllen kann. Das Darlehen der VES valutiert am 31. Dezember 2009 mit TEUR 1.081.



Mit Datum vom 27. März 2008 haben VERBIO, VDB, VDS, VEZ, VES mit der Atradius Kreditversicherung, Köln, eine Vereinbarung über die Geltung von Eigentumsvorbehaltsrechten und deren Erweiterungsformen abgeschlossen. Darin vereinbarten die Parteien, dass die Gesellschaften gegenwärtige und zukünftige Forderungen - nach Verarbeitung bzw. Verbindung/Vermischung - in Höhe des vom jeweiligen Versicherungsnehmer der Atradius (Lieferanten) erteilten Rechnungswertes aus dem Weiterverkauf auf diesen Versicherungsnehmer übertragen.

Mit Datum vom 31. August 2009 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VDB zwei Garantien abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO gegenüber PREPS 2005-1 LP bzw. PREPS 2005-2 plc, die VDB stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann. Diese Garantien sind auf einen Betrag von TEUR 5.000 bzw. TEUR 8.000 beschränkt.

### **Treuhandverhältnisse**

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Treuhandverhältnisse.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 370 (2008: TEUR 584). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 18.175 (2008: TEUR 4.441) im Bereich Anlagenbau.

Die VERBIO AG verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Warentermingeschäften zur Sicherung von Einkaufspreisen am Beschaffungsmarkt sowie im Rahmen von Swap-Geschäften zur Absicherung des an den mineralischen Diesel- bzw. Benzinpreis gebundenen Verkaufspreises von Biodiesel erfüllen die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt nach der „Mark-to-Market“ Methode. Grundlage der Bewertung waren entweder auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte oder andere Preise für die abgesicherten Cashflows der Vermögenswerte.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die mit Ausnahme der freistehenden Derivate mit einem negativen Marktwert, für die eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet wurde, nicht in der Bilanz erfasst wurden:

TEUR	Kategorie	Nominalvolumen	Beizulegende Zeitwerte	
			Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
<b>31.12.2009</b>				
<b>Derivate in Sicherungsbeziehungen</b>				
Cashflow-Hedges				
Rapsöl-Forwards	In Sicherungsbeziehungen	20.842	948	0
Diesel/Benzin-Swaps	In Sicherungsbeziehungen	76.887	5	4.667
		<b>97.729</b>	<b>953</b>	<b>4.667</b>
<b>Freistehende Derivate</b>				
Raps-Forwards	zu Handelszwecken gehalten	7.154	0	183
Rapsöl-Forwards	zu Handelszwecken gehalten	5.377	366	366
Diesel/Benzin-Swaps	zu Handelszwecken gehalten	22.453	0	1.381
		<b>34.984</b>	<b>366</b>	<b>1.930</b>

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben.

#### Raps- bzw. Rapsöl-Forwards (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet.

Zur Sicherung der Materialeinsatzmenge und der Einkaufspreise am Beschaffungsmarkt setzt die VERBIO-Gruppe Terminkontrakte (Forwards) ein. Es handelt sich um Standard-Terminkontrakte zur Beschaffung von Rohstoffen. Die Effektivität beträgt 100 Prozent, so dass keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen sind.

#### Diesel- /Benzinswaps (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Erlöse bei den an die mineralischen Diesel-/Benzinpreise gebundenen Verkaufskontrakten werden Sicherungen in Form von festen Diesel-/Benzinverkäufen (fix) gegen variable Diesel-/Benzinpreise eingesetzt.

#### Raps-Forwards (zu Handelszwecken gehalten)

Zur Sicherung von festen Verpflichtungen aus Rapskäufen gegen sinkende Preise wurden Terminverkäufe getätigt. In Höhe des negativen Marktwertes von TEUR 183 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“) gebildet.

### Diesel- Benzinswaps (zu Handelszwecken gehalten)

Zur Absicherung von Erlösen bei den an den mineralischen Diesel-/Benzinpreis gebundenen Verkaufskontrakten werden freistehende Derivate bestehend aus Diesel-/Benzin-Swaps abgeschlossen, um eine gewisse Flexibilität bezüglich der Absicherungspolitik zu erreichen. In Höhe des negativen Marktwertes von TEUR 1.381 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“) gebildet.

### **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte in 2009 durchschnittlich 67 Angestellte (2008: 46 Angestellte).

Zum 31. Dezember 2009 waren 67 Angestellte (31. Dezember 2008: 56 Angestellte) und 2 Vorstände (31. Dezember 2008: 3 Vorstände), beschäftigt.

### **Honorare**

Die Aufwendungen an den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17a HGB) betragen TEUR 250 (2008: TEUR 227). Für Steuerberatungsleistungen nach § 285 Nr. 17c HGB wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (2008: TEUR 87), für andere Bestätigungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17b HGB wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 4 (2008: TEUR 0) sowie für sonstige Leistungen gemäß § 285 Nr. 17d HGB in Höhe von TEUR 31 (2008: TEUR 172) verbucht.

### **Vorstände sind**

- Herr Claus Sauter, Dipl.-Kaufmann, Buch-Obenhausen (Vorsitzender)
- Herr Dr.-Ing. Georg Pollert, Dipl.-Chemiker, Berlin (stv. Vorsitzender)
- Herr Martin Meurer, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt/Main (bis 28. Februar 2009).

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von TEUR 830 (2008: TEUR 1.355), davon fix TEUR 830 (2008: TEUR 1.040) und TEUR 0 variabel (2008: TEUR 315). Martin Meurer ist zum 28. Februar 2009 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Bezüglich der Regeln und der Vorstandsbezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

## **Entsprechenserklärung**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG haben in ihrer Sitzung am 22. März 2010 nachfolgende Entsprechenserklärung abgegeben.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite ([www.verbio.de](http://www.verbio.de)) veröffentlicht und gemäß Ziffer 3.10 DCGK können die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre auf der Seite unter Archiv eingesehen werden.

## **Wortlaut der Entsprechenserklärung**

„Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG bis zum 18. Juni 2009 - mit Ausnahme der Bildung von Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrats – sämtlichen, im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sowohl in der Fassung vom 4. Juni 2007 als auch der Fassung vom 6. Juni 2008 entsprochen hat. Vorstand und Aufsichtsrat erklären ferner, dass den Empfehlungen der Fassung vom 18. Juni 2009 mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen wurde und künftig entsprochen wird.

Ziffer 3.8 des DCGK sieht vor, dass in einer Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (so genannte D&O Versicherung) für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt von mindestens zehn Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds vereinbart werden soll. Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung abgeschlossen, die einen geringeren als den vom DCGK geforderten Selbstbehalt vorsieht. Aus versicherungstechnischen Gründen kann die Anpassung erst erfolgen, wenn für alle geschäftsführenden Organe der gesamten VERBIO-Gruppe der Selbstbehalt angepasst wird.

Mit Ziffer 5.3 des DCGK wird empfohlen, im Aufsichtsrat Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hat keine Ausschüsse gebildet und wird auch künftig keine Ausschüsse bilden. Der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG setzt sich aus nur drei Personen zusammen, die die erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen haben, um eine effektive Aufsichtsratsarbeit auch ohne Bildung von Ausschüssen zu gewährleisten. Da es keine Ausschüsse gibt, wird auch keine gesonderte Vergütung für Mitglieder in den Aufsichtsratsausschüssen, wie in Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 3 (2. Teil) DCGK empfohlen, ausgewiesen.

Ziffer 4.2.3 des DCGK empfiehlt, die Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Vorstands auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung obliegt gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat dem Aufsichtsrat. Bereits seit Juni 2008 sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex vor, dass das Plenum nicht nur die Struktur des Vergütungssystems berät und überprüft, sondern das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschließt.

Eine Beratung über das Vergütungssystem ist zuletzt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. Juni 2009 erfolgt. Im Rahmen dessen hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass das Vergütungssystem schon heute weitgehend den durch das VorstAG eingeführten Parametern entspricht, jedoch keine mehrjährige Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsteile enthält. Nach Ablauf der Laufzeit der Vorstandsverträge beabsichtigt der Aufsichtsrat daher, das Vergütungssystem für den Vorstand entsprechend den Vorgaben des DCGK anzupassen.“

#### **Aufsichtsräte** der Gesellschaft sind

Alexander von Witzleben, Diplom-Kaufmann,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Verwaltungsratspräsident der Feintool International Holding AG, Lyss/Schweiz

Aufsichtsratsmandate:

- PVA TePla AG, Aßlar (Aufsichtsratsvorsitzender)
- caverion GmbH, Stuttgart (Aufsichtsratsvorsitzender)

Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Beirats)

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Dipl.-Chemiker,  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH, Essen

Aufsichtsratsmandate:

- Aurubis AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Klagenfurt/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- RADAG Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, Laufenburg (Aufsichtsratsvorsitzender)

Bernd Sauter, Kaufmann, Buch-Obenhausen,  
Mitglied des Aufsichtsrats

Geschäftsführender Gesellschafter

- Autokontor Bayern GmbH, Buch-Obenhausen
- Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH, Zörbig
- AllEn GmbH, Buch-Obenhausen
- Alois Sauter Landesproduktengroßhandlung GmbH & Co. KG, Buch-Obenhausen

Geschäftsführer

- Landwirtschaftsgesellschaft mbH „Neukammer“, Radensleben
- Landgut Coschen GmbH, Neißemünde

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 betragen TEUR 83 (2008: TEUR 88). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

Dr. Claus Meyer Wulf, Chemiker, Dortmund, wurde als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats bestellt.

#### Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft:**

Es bestehen die folgenden, die gesetzlichen Schwellenwerte übersteigende Beteiligungen an der Gesellschaft:

▪ Pollert Familien GmbH & Co. KG (2,13 Prozent),	}	21,11 Prozent
▪ Pollert Holding GmbH & Co. KG (18,96 Prozent),		
▪ Dr.-Ing. Georg Pollert (0,02 Prozent),		
▪ Bernd Sauter (10,32 Prozent),	}	14,07 Prozent
▪ Bernd Sauter GbR (3,75 Prozent),		
▪ Claus Sauter (14,40 Prozent),	}	20,02 Prozent
▪ Claus Sauter GbR (5,62 Prozent),		
▪ Daniela Sauter (5,16 Prozent),	}	7,16 Prozent
▪ Daniela Sauter GbR (2,00 Prozent),		
▪ Marion Sauter (5,95 Prozent).		5,95 Prozent

#### **Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind**

In 2009 erhielt die VERBIO keine Mitteilungen nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

#### **Directors' Dealings**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG gemeldet.

## F. Beteiligungsbesitz

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hält folgende Beteiligungen:

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital 31. Dezem- ber 2009	Ergebnis 2009		Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR		TEUR
VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Bitterfeld-Wolfen OT Grep-pin (VDB)	100	1.039	8.676	*	150.000
VERBIO Diesel Bitterfeld Verwal-tungs GmbH, Bitterfeld-Wolfen	100	72	5		30
VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig (VEZ)	100	-14.947	3.857		5.000
VERBIO Ethanol Zörbig Verwaltung GmbH, Zörbig	100	59	5		30
VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt (VES)	100	-9.660	942		4.000
VERBIO Ethanol Schwedt Verwal-tung GmbH, Schwedt	100	55	4		30
VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; (VDS)	100	519	1.726	*	500
VERBIO Diesel Schwedt Verwal-tung GmbH, Schwedt	100	72	5		25
VERBIO STS AG, Thal, Schweiz (STS)	100	47.476	3.365		65
HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zör-big	100	25	-45	**	26
BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia, Bulgarien	100	3	0		3
					159.709

\* Der Jahresüberschuss ist im vorliegenden Jahresabschluss der VERBIO unter den Erträgen aus Be-teiligungen ausgewiesen. (VDS nach vorheriger gesellschaftsvertraglich bestimmter Verrechnung mit Verlustvorträgen TEUR 317)

\*\* Der Jahresverlust ist im vorliegenden Jahresabschluss der VERBIO unter den Aufwendungen aus Verlustübernahme ausgewiesen.

Es bestehen bei den Kommanditgesellschaften gesellschaftsvertraglich begründete Verpflichtungen, dass Verluste auf einem Verlustsonderkonto zu erfassen sind. Nachfolgende Gewinne sind zum Ausgleich dieses Kontos zu verwenden. Insoweit besteht aus Sicht der VERBIO eine Verfügungsbeschränkung hinsichtlich der künftigen Gewinnübernahme.

Zwischen der VERBIO als Organträgerin und der HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die VERBIO stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315a Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Zörbig, den 22. März 2010

Claus Sauter  
Vorstand  
Vorsitzender

Dr.-Ing. Georg Pollert  
Vorstand  
Stellv. Vorsitzender





## Anlagespiegel der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

	Anschaffungskosten				31.12.2009
	1.1.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	415.770,83	18.907,53	0,00	0,00	434.678,36
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Technische Anlagen und Maschinen	446.465,23	76.860,20	3.300,00	0,00	526.625,43
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	679.427,10	110.552,19	-3.300,00	16.584,00	770.095,29
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.545,58	0,00	0,00	2.545,58
	1.125.892,33	189.957,97	0,00	16.584,00	1.299.266,30
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	159.708.611,28	0,00	0,00	0,00	159.708.611,28
	161.250.274,44	208.865,50	0,00	16.584,00	161.442.555,94

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
137.799,83	136.977,53	0,00	274.777,36	159.901,00	277.971,00
173.625,36	152.458,95	0,00	326.084,31	200.541,12	272.839,87
190.975,10	144.910,19	5.252,00	330.633,29	439.462,00	488.452,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.545,58	0,00
364.600,46	297.369,14	5.252,00	656.717,60	642.548,70	761.291,87
0,00	0,00	0,00	0,00	159.708.611,28	159.708.611,28
502.400,29	434.346,67	5.252,00	931.494,96	160.511.060,98	160.747.874,15



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

### Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO“) ist wie im Vorjahreszeitraum nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

### Struktur

Die VERBIO als Konzernobergesellschaft hat im Berichtszeitraum 100 Prozent der Anteile an folgenden Gesellschaften gehalten:

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Bitterfeld-Wolfen OT Greppin; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDB“
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VES“
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDS“
- VERBIO STS AG, Thal, Schweiz; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „STS“
- HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „HBE“
- BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia, Bulgarien.

Darüber hinaus hält die VERBIO 100 Prozent der Anteile an den Komplementär-GmbH's der vorgenannten Personengesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES.

Die BBE Bulgarian BioEnergy EOOD hat kein operatives Geschäft; sie ist eine Vorratsgesellschaft. Die HBE wird seit dem Jahr 2008 ebenfalls als Vorratsgesellschaft gehalten.

## Aufgaben der Gesellschaft innerhalb der VERBIO-Gruppe

Die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften sind tätig auf dem Gebiet der großindustriellen Biokraftstoffherstellung. Dabei erfolgen der Vertrieb der Produkte und der Einkauf der Rohstoffe durch die VERBIO (bis 31. Dezember 2008: STS), die Biokraftstoffe selbst werden in den Gesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES produziert. Diese Gesellschaften arbeiten auf der Grundlage von Lohnverarbeitungsverträgen für die VERBIO, die ihrerseits die Rohstoffe für den Produktionsprozess beistellt.

Die VERBIO hat mit Wirkung zum 1. Januar 2009 die wesentlichen Einkaufs- und Verkaufsaktivitäten der gesamten VERBIO-Gruppe von der STS übernommen. Damit haben sich die Geschäftsaktivitäten der VERBIO gegenüber den Vorjahren grundlegend geändert. Aufgrund der daraus resultierenden bilanziellen Folgen ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 mit dem des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

Darüber hinaus gehört der Geschäftsbereich Anlagenbau zur VERBIO, wobei dessen Tätigkeitsfeld gegenwärtig ausschließlich Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe umfasst.

Die VERBIO nimmt darüber hinaus als Management-Holding einen Großteil der konzernweiten Querschnittsfunktionen, wie Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Treasury und Personalmanagement, wahr. In ihrer zentralen Funktion obliegt ihr die wirtschaftliche Steuerung der VERBIO-Gruppe. Neben den Support- und Servicefunktionen ist die Konzernholding für die Festlegung der Geschäftsziele der Einzelgesellschaften, die Definition der Unternehmensziele und den damit verbundenen strategischen Aufgaben zuständig.

Die Unternehmenskommunikation wird von der VERBIO wahrgenommen, ebenso wie die bei einer börsennotierten Gesellschaft übliche Kapitalmarktkommunikation. Die VERBIO erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreizmodellen nutzen.

## Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

### **Konjunktur**

Dank der in den USA, China und den westlichen Industrieländern umfangreichen wirtschaftspolitischen Interventionen hat sich die Weltwirtschaft in 2009 relativ schnell erholt. Die Geld- und Steuerpolitik der einzelnen Länder hat die akuten Probleme der Banken und den ökonomischen Nachfrageeinbruch in bestimmten Branchen abgemildert.

Trotzdem sieht das Ergebnis für Deutschland wie folgt aus: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel gegenüber 2008 um real 5,0 Prozent, ein noch nie dagewesener Einbruch seit Bestehen der Bundesrepublik. Insbesondere der Rückgang bei den Exporten und den Investitionen hat zur Schrumpfung der Wirtschaftsleistung beigetragen. Stabilisierend wirkten sich der private und staatliche Konsum aus – die privaten Ausgaben stiegen 2009 um 0,4 Prozent, die staatlichen erhöhten sich um 2,7 Prozent.

Die Neuverschuldung in 2009 betrug 77,2 Mrd. Euro oder 3,2 Prozent des BIP. Damit verstößt Deutschland erneut gegen die Schuldengrenze des europäischen Stabilitätspakts von 3,0 Prozent (Maastricht-Kriterien). Krisenbedingt niedrigere Steuereinnahmen und deutlich höhere Ausgaben für Konjunkturpakete und Sozialmaßnahmen sind Gründe für diese drastische Erhöhung.<sup>1</sup>

Der Arbeitsmarkt in Deutschland blieb in 2009 relativ stabil, wohl überwiegend aufgrund von Kurzarbeit. Aber auch Unternehmen, die ihre Kapazitätsauslastung über Arbeitszeitkonten steuern haben einen stabilisierenden Beitrag geleistet. Im Jahresdurchschnitt 2009 betrug die Arbeitslosenquote<sup>2</sup> 8,2 Prozent (Jahresdurchschnitt 2008: 7,8 Prozent).<sup>3</sup>

Laut Statistischem Bundesamt haben vor allem Preisrückgänge bei Mineralölprodukten und Nahrungsmitteln dazu geführt, dass sich in Deutschland in 2009 die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt lediglich um 0,4 Prozent (Vorjahr: + 2,7 Prozent) erhöhten. Mineralölprodukte verbilligten sich in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 15,8 Prozent, der Preisrückgang bei Nahrungsmitteln betrug 1,3 Prozent.

### **Marktentwicklung Rohöl und Kraftstoffe**

Auch am Ölmarkt war die Überwindung der Weltwirtschaftskrise das beherrschende Thema. Die rezessionsbedingte geringere Nachfrage und sehr hohe Lagerbestände in den USA wirkten sich dämpfend auf die Preisentwicklung aus. So lag in 2009 der mittlere Weltmarktpreis bei 62 USD pro Barrel gegenüber einem mittleren Preis von 91 USD pro Barrel in 2008.

Die Weltwirtschaftskrise führte auch dazu, dass Mitte des Jahres 2009 die Internationale Energie Agentur (IEA) ihre Prognose für die weltweite Ölnachfrage gesenkt hat. Derzeit geht man für 2009 von einer Nachfrage in Höhe von 84,9 Millionen Barrel/Tag (Vorjahr: 86,5 Millionen Barrel/Tag) aus.

Für Deutschland könnte sich für 2009 eine leichte Erhöhung des Kraftstoffverbrauchs gegenüber dem Vorjahr ergeben. Da aktuell vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle nur Daten von Januar bis November 2009 vorliegen, beziehen sich nachstehende Angaben auf diesen Zeitraum; den Vergleichszahlen liegen die entsprechenden elf Monate des Vorjahres zugrunde.

---

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt

<sup>2</sup> in Prozent an allen zivilen Erwerbspersonen

<sup>3</sup> Bundesagentur für Arbeit

Von Januar bis November 2009 wurden in Deutschland 47,1 Mio. Tonnen mineralischer Kraftstoff (2008: 46,4 Mio. Tonnen) verbraucht. Er teilt sich auf in 28,5 Mio. Tonnen Diesel (2008: 27,6 Mio. Tonnen) und 18,6 Mio. Tonnen Ottokraftstoff (2008: 18,9 Mio. Tonnen). Der Absatz von Biodiesel betrug 2,3 Mio. Tonnen (2008: 2,5 Mio. Tonnen). Davon wurden circa 2,1 Mio. Tonnen (2008: 1,5 Mio. Tonnen) zur Beimischung verwendet, nur noch 0,2 Mio. Tonnen (2008: 1,0 Mio. Tonnen) wurden in Form von reinem Biodiesel (B100) abgesetzt. An Ethanol wurden im gleichen Zeitraum 0,8 Mio. Tonnen (2008: 0,6 Mio. Tonnen) nachgefragt, wovon 0,2 Mio. Tonnen (2008: 0,3 Mio. Tonnen) zur ETBE-Herstellung verwendet wurden. Erfreulich ist, dass das Beimischungsvolumen von 0,2 Mio. Tonnen auf mehr als 0,6 Mio. Tonnen anstieg. Der Anteil von E85 am Ethanolverbrauch ist konstant, aber weiterhin sehr gering. Der Anteil an beigemischttem Biodiesel beträgt 7,3 Prozent (2008: 5,4 Prozent), der für beigemischt Ethanol 4,5 Prozent (2008: 2,9 Prozent).

Laut statistischem Bundesamt sanken die Preise in 2009 gegenüber dem Vorjahr für Kraftstoffe um 11,0 Prozent, darunter für Dieselmotorkraftstoff um 18,4 Prozent und für Superbenzin um 8,5 Prozent. Eine Auswertung des ADAC hat ergeben, dass die Kraftstoffpreise an deutschen Tankstellen in 2009 erstmals seit elf Jahren unter den jeweiligen Vorjahreswert gesunken sind. Superbenzin kostete im Jahresmittel laut ADAC 1,273 Euro pro Liter und damit 11,6 Cent weniger als 2008. Der Preis für den Liter Diesel lag gar um 24,7 Cent unter dem Vorjahrespreis bei durchschnittlich 1,077 Euro.

### Rohstoffpreisentwicklung

In 2009 lagen die Preise für Getreide, Saaten und Futtermittel im Jahresdurchschnitt deutlich unter den Werten des Vorjahres. Lediglich der Preis für Zucker lag durchschnittlich rund 46,0 Prozent über dem Preisniveau von 2008. Der Grund für die stabile Preisentwicklung liegt in einer Beruhigung der Märkte und einem sowohl weltweiten wie regional ausreichendem Angebot.

Die folgende Tabelle zeigt diese Entwicklung an den internationalen Märkten:

<b>Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe</b>	<b>Q 1 2009</b>	<b>Q 2 2009</b>	<b>Q 3 2009</b>	<b>Q 4 2009</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	45	59	68	75	62	99
Mineralischer Diesel (EUR/Tonne)	336	370	398	420	381	641
Rapsöl (EUR/Tonne)	602	658	604	624	622	881
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	143	143	128	129	136	199
Zucker (EUR/Tonne)	215	238	317	353	281	192

### Politische Rahmenbedingungen

Für die Biokraftstoffindustrie begann das Jahr 2009 politisch gesehen in einer Warteschleife. Es wurde sowohl auf EU-Ebene als auch in Deutschland mehr oder weniger konkret diskutiert, welche Bedeutung man den Erneuerbaren Energien und insbesondere den Biokraftstoffen beimessen wollte.



Erst gegen Jahresmitte wurden seitens der EU verbindliche Regelungen veröffentlicht, die dann im Koalitionsvertrag der in Deutschland neu gewählten Regierung ihren Niederschlag fanden.

Folgende gesetzgeberische Maßnahmen erfolgten in 2009:

April 2009:

Der Europäische Rat und das Europäische Parlament verabschieden die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RES-D) und fassen die „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ (FQ-D) neu.

Juni 2009:

- Die EU-Kommission stellt einen Vorschlag für die Umsetzung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ in einen nationalen Aktionsplan vor. Er sieht vor, dass im Verkehrssektor ein Energieanteil aus erneuerbaren Energiequellen von zehn Prozent, inklusive Elektromobilität, für das Jahr 2020 sicherzustellen ist.
- Die Bundesregierung beschließt das „Gesetz zur Änderung der Förderung von Biokraftstoffen“ und senkt damit den gesetzlich festgelegten Beimischungsanteil von Biokraftstoffen für das Jahr 2009 von 6,25 Prozent (energetisch) auf 5,25 Prozent (energetisch) ab und schreibt diesen ab 2010 bis 2014 auf 6,25 Prozent fest.
- Die Umstellung von der energetischen Quote auf ihren Netto-Beitrag zur Treibhausgasverminderung erfolgt 2015.

September 2009:

Grünes Licht seitens der EU für die deutsche „Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung“. Somit werden ab 1. Juli 2010 nur noch nachhaltig hergestellte Biokraftstoffe steuerlich begünstigt oder auf die Biokraftstoffquote angerechnet.

Im zweiten Halbjahr 2009 zeigten sich also erstmals ernstzunehmende Tendenzen, die auf ein stärkeres Kommitment zur Nutzung Erneuerbarer Energien sowohl in Europa als auch in Deutschland hindeuten. Für eine deutliche Marktbelebung der Biokraftstoffbranche in 2009 kamen die Maßnahmen entweder zu spät oder sie liegen zu weit in der Zukunft.

Besteuert wurde in 2009 reiner Biodiesel (B100) mit 18 Cent/Liter. Dieser Steuersatz wurde nunmehr im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes für die Jahre 2010 bis 2012 festgeschrieben. Steuerbegünstigt bleiben Kraftstoffe, deren Anteil Bioethanol über 70 Prozent liegt. Somit ist der Kraftstoff E85 (enthält 85 Prozent Ethanol) bis 2015 nach heutiger Rechtslage steuerbegünstigt, der Bioethanolanteil ist gänzlich von der Steuer befreit.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die VERBIO weist für das Geschäftsjahr 2009 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 40,1 Mio. (2008: Jahresfehlbetrag EUR 12,8 Mio.) aus. Das Ergebnis ist wesentlich durch die Wertaufholung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 59,0 Mio. beeinflusst. Ohne diese Wertaufholung wäre ein Jahresfehlbetrag auszuweisen gewesen. Darüber hinaus wird das Ergebnis durch einen negativen Effekt aus einer Rasposition belastet, welche durch die Höhe der kontrahierten Menge nicht adäquat und zeitkongruent an den zur Verfügung stehenden Terminmärkten abgesichert werden konnte.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 482,2 Mio. (2008: EUR 25,7 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse gegenüber Dritten. Der Anstieg ist durch die Veränderung der Geschäftstätigkeit der VERBIO AG innerhalb des Konzerns begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (EUR 66,1 Mio.; 2008: EUR 17,8 Mio.) beinhalten insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 59,0 Mio.).

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 508,5 Mio. (2008: EUR 5,0 Mio.) und betrifft Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der **Personalaufwand** um rund EUR 1,0 Mio. (2009: EUR 6,5 Mio.; 2008: EUR 5,5 Mio.), vorwiegend aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen in den Bereichen Anlagenbau und Handel.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 23,6 Mio. (2008: EUR 41,8 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 10,6 Mio., Lagergeldkosten in Höhe von EUR 4,1 Mio. sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von EUR 3,1 Mio. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der im Geschäftsjahr 2008 erfolgten Zuführung zu Drohverlustrückstellungen (EUR 12,3 Mio.)

Die **Beteiligungserträge** in Höhe von EUR 12,6 Mio. resultieren in Höhe von EUR 9,6 Mio. aus den Ergebnissen der VDB und der VDS sowie in Höhe von EUR 3,0 Mio. aus dem Verkauf der Beteiligung an der Neckermann Renewables Wittenberg GmbH, Wittenberg.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** (2009: EUR 3,5 Mio.; 2008: EUR 9,5 Mio.) sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (2009: EUR 1,3 Mio.; 2008: EUR 0,8 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge bzw. Aufwendungen aus der Konzernfinanzierung.

## Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der VERBIO beträgt EUR 502,0 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 319,9 Mio. um EUR 182,1 Mio. erhöht.

Das **Anlagevermögen** der VERBIO beträgt EUR 160,5 Mio. (31.12.2008: EUR 160,7 Mio.) und ist zu 195,5 Prozent (31.12.2008: 170,2 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt. Der größte Posten sind wie im Vorjahr die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen) mit EUR 159,7 Mio. (31.12.2008: EUR 159,7 Mio.). Weiterhin enthält das Anlagevermögen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (31.12.2008: EUR 0,3 Mio.) immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und in Höhe von EUR 0,6 Mio. (31.12.2008: EUR 0,8 Mio.) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Technische Anlagen und Maschinen sowie Anlagen im Bau.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von EUR 159,1 Mio. auf EUR 341,4 Mio. erhöht. Die Erhöhung resultiert, wie zuvor erläutert, aus der Übernahme des operativen Handelsgeschäfts für den Konzern ab 1. Januar 2009. Damit verbunden war die Übernahme der Vorratsbestände der STS zum 1. Januar 2009. Eine weitere wesentliche Ursache für die Erhöhung ist die Auflösung der Wertberichtigungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 59,0 Mio.

Die in den Unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen ausgewiesenen Herstellungskosten für die Errichtung der Biogasanlagen in den Werken Zörbig und Schwedt betragen EUR 12,6 Mio. Darüber hinaus sind für diese Projekte Anzahlungen in Höhe von EUR 11,3 Mio. geleistet worden. Das Bestellobligo für die Biogasanlagen beträgt zum Stichtag EUR 17,7 Mio. Die Projekte werden zeitnah weitestgehend fertig gestellt werden.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag EUR 313,7 Mio. (31.12.2008: EUR 273,6 Mio.), die Eigenkapitalquote 62,5 Prozent (31.12.2008: 85,5 Prozent).

Zum 31. Dezember 2009 beträgt das **Grundkapital** der Gesellschaft unverändert EUR 63,0 Mio. und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Juni 2012 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007/1). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 19. Juli 2007 erfolgt.

Die Hauptversammlung vom 18. September 2006 hat den Vorstand ermächtigt, im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms „VERBIO Aktienoptionsplan 2006-2011“ mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. September 2011 (Ermächtigungszeitraum) einmalig oder mehrmals bis zu 2.000.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der Gesellschaft gewährt. Das Grundkapital ist sodann ausschließlich zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsplanes um bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister ist am 4. Oktober 2006 erfolgt.

Mit Beschluss vom 12. Juni 2007 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Bis zum 31. Mai 2008 (Ende des Aktienrückkaufprogramms) wurden 1.470.000 Aktien durch die Gesellschaft zurückgekauft.

Mit Beschluss vom 24. August 2009 hat die Hauptversammlung unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden Beschlusses vom 12. Juni 2008 den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 23. Februar 2011.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00
Bedingtes Kapital	2.000.000,00

Die **Kapitalrücklage** zum Bilanzstichtag beträgt unverändert EUR 209,5 Mio.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 40,1 Mio. erzielt. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 1,4 Mio. und des Verlustvortrages (EUR 0,4 Mio.) weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 einen Bilanzgewinn von EUR 38,4 Mio. aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den **Bilanzgewinn** auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellungen belaufen sich auf EUR 6,0 Mio. und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr (EUR 15,6 Mio.) resultiert aus der Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen (EUR 12,3 Mio.).

Der Aufbau der Lieferantenverbindlichkeiten ist bedingt durch die zum 1. Januar 2009 erfolgte Übernahme der Einkaufsaktivitäten durch die VERBIO von der STS.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus der bestehenden Konzernfinanzierung und dem Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Rohstoffgeschäften (EUR 51,4 Mio.).

## Finanzlage

Die flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr von EUR 61,7 Mio. auf EUR 44,3 Mio. reduziert. Hierfür sind insbesondere der Aufbau der Vorratsbestände sowie die bisher aus Eigenmitteln finanzierten Biogasinvestitionen ursächlich.

Im Rahmen von Sicherheitsleistungen für abgeschlossene Termingeschäfte und für ausgereichte Avale und Bürgschaften bestehen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von insgesamt EUR 4,2 Mio. (31.12.2008 EUR 14,0 Mio.).

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2009 waren 67 Angestellte und zwei Vorstände (31.12.2008: 56 Angestellte und drei Vorstände) beschäftigt, im Jahresdurchschnitt 67 Personen (Jahresdurchschnitt 2008: 46 Personen).

**Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Anteil der in der Aktienpool VERBIO GbR gebündelten Stimmrechte an der VERBIO AG 68,30 Prozent (31.12.2008: 68,30 Prozent).**

Mit Vertrag vom 23. August 2006 haben die damaligen Aktionäre sowie Herr Dr.-Ing. Georg Pollert sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen „Aktienpool VERBIO“ zusammengeschlossen. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechtes der Parteien aus den von ihnen jeweils gehaltenen VERBIO-Aktien. Der Pool hat den Zweck, die Aktionärsrechte bezüglich der VERBIO gemeinsam auszuüben und das Verhalten der Parteien bezüglich der VERBIO über den Einzelfall hinaus abzustimmen.

Die Gesellschaft ist eine Innengesellschaft und tritt im Rechtsverkehr nicht in Erscheinung. Die Gesellschaft wurde auf eine Dauer von zwei Jahren, beginnend mit dem 1. Juli 2006, gegründet. Die Pool-Vereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

## **Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung**

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes gelten §§ 84, 85 AktG sowie für die Änderung der Satzung §§ 133, 179 AktG.

### **Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien**

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2009 unter gleichzeitiger Aufhebung der bestehenden Ermächtigung vom 12. Juni 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen der neuen Ermächtigung wurden bisher keine Aktien zurückgekauft.

## **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das am 11. August 2005 in Kraft getretene Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) und das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), Bestandteil des Anhangs nach § 285 Handelsgesetzbuch (HGB) bzw. des Lageberichts nach § 289 HGB sind.

### **Leistungsbezogene Vergütung für den Vorstand**

Die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung obliegt gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und dem VorstAG dem Aufsichtsrat. Bereits seit Juni 2008 sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex vor, dass das Plenum nicht nur die Struktur des Vergütungssystems berät und überprüft, sondern das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschließt. Dies ist zuletzt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. Juni 2009 geschehen. Im Rahmen seiner Überprüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass das Vergütungssystem schon heute weitgehend den durch das VorstAG eingeführten Parametern entspricht. Um eine vollständige Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Grundlagen sicherzustellen, wird der Aufsichtsrat das Vergütungssystem in seinen Einzelheiten nochmals prüfen und gegebenenfalls anpassen. Diese Überprüfung war bei der Anfertigung des Vergütungsberichts noch nicht abgeschlossen.

### **Grundzüge und Vergütungsregeln für den Vorstand**

Transparenz und Verständlichkeit in der Darstellung der Vorstandsvergütung sind für uns ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich aus mehreren Bestandteilen zusammensetzen. Darin enthalten ist eine feste jährliche Grundvergütung sowie eine variable Vergütung, deren Höhe sich danach bestimmt, inwieweit bestimmte Unternehmensziele erreicht wurden.

Die feste jährliche Grundvergütung beträgt für Claus Sauter TEUR 400, für Dr.-Ing. Georg Pollert TEUR 380.

Die variablen Bezüge des Vorstands orientieren sich daran, inwieweit das geplante konsolidierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern, nach sonstigen Steuern und ohne Berücksichtigung der Tantiemzahlung) erreicht wurde. Die jährliche Zieltantieme beträgt für Claus Sauter und für Dr.-Ing. Georg Pollert jeweils TEUR 100. Die Zieltantieme wird bei Erreichen von 125 Prozent des Planergebnisses vollständig ausgezahlt. Beträgt das tatsächliche Ergebnis zwischen 75 Prozent und 125 Prozent des Planergebnisses, so wird die Zieltantieme anteilig fällig. Bei weniger als 75-prozentiger Planererreichung wird keine Zieltantieme geschuldet. Liegen außergewöhnlicher Ereignisse vor, kann der Aufsichtsrat zur Beibehaltung der Ausgewogenheit der Vorstandsanstellungsverträge nach billigem Ermessen eine abweichende Bemessungsgrundlage für die Zieltantieme festlegen. Besteht das Anstellungsverhältnis mit den Vorstandsmitgliedern nicht während eines gesamten Kalenderjahres, wird die Zieltantieme zeitanteilig nur für die Dauer des Bestehens des Anstellungsverhältnisses gezahlt.

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder sehen vor, den Vorstandsmitgliedern die Möglichkeit zu gewähren, an einem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft, über das die Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. September 2006 Beschluss gefasst hat, teilzunehmen. Der Aufsichtsrat hat bisher kein Aktienoptionsprogramm für den Vorstand verabschiedet.

Den Vorstandsmitgliedern wird aufgrund ihrer Anstellungsverträge ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Sämtliche mit dem Unterhalt und dem Gebrauch des Fahrzeugs verbundene Kosten trägt die Gesellschaft.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in voller Höhe von der Gesellschaft getragen. Direktzusagen über Pensionsleistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Insofern werden bei der Gesellschaft auch keine diesbezüglichen Rückstellungen gebildet.

Die Vorstandsanstellungsverträge sehen vor, dass im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds dessen Witwe und Kinder, soweit Letztere noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, noch für den Sterbemonat sowie die drei darauf folgenden Monate Anspruch auf das unverminderte monatliche Festgehalt haben, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrages.

Weitere die Vergütung betreffende Regelungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses sehen die Vorstandsanstellungsverträge nicht vor.

An die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 830 (2008: TEUR 1.355) fällig. Die im Jahr 2008 in Höhe von TEUR 315 ausgewiesene Sonderzahlung für Martin Meurer kam im Februar 2009 zur Auszahlung. Die Gesamtbezüge teilen sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

<b>2009 TEUR</b>	<b>Fixe Bezüge</b>	<b>Variable Bezüge</b>	<b>Sonderzahlungen</b>	<b>Gesamtbezüge</b>
Claus Sauter	400	0	0	400
Dr.-Ing. Georg Pollert	380	0	0	380
Martin Meurer	50	0	0	50
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>830</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>830</b>

  

<b>2008 TEUR</b>	<b>Fixe Bezüge</b>	<b>Variable Bezüge</b>	<b>Sonderzahlungen</b>	<b>Gesamtbezüge</b>
Claus Sauter	396	0	0	396
Dr.-Ing. Georg Pollert	376	0	0	376
Martin Meurer	268	0	315	583
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.040</b>	<b>0</b>	<b>315</b>	<b>1.355</b>

Die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert haben von der vertraglichen Regelung zur Stellung eines Dienstwagens weder im Jahr 2008 noch im Jahr 2009 Gebrauch gemacht.

Das Vorstandsmitglied Martin Meurer ist zum 28. Februar 2009 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Der Martin Meurer gewährte, auf seinem Anstellungsvertrag basierende, geldwerte Vorteil für den Zeitraum 1. Januar bis 28. Februar 2009 belief sich auf TEUR 6,1 (2008: TEUR 10). Martin Meurer war in der Zeit vom 1. März 2009 bis 31. Mai 2009 beratend für die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG tätig. Hierfür wurde mit Abschluss eines Beratervertrages eine monatliche Vergütung in Höhe von TEUR 20 vereinbart, die entsprechend zur Auszahlung kam.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden von der Gesellschaft weder im Geschäftsjahr 2009 noch im Geschäftsjahr 2008 Kredite gewährt. Es wurden keine Vorschüsse eingeräumt, noch wurden an die Mitglieder des Vorstands für persönlich erbrachte Leistungen und weitere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

#### **Grundzüge und Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat**

Die Satzung der Gesellschaft bestimmt, dass jedes Aufsichtsratsmitglied nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 pro Jahr erhält. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Satzungsgemäß erhalten die Aufsichtsratsmitglieder ferner eine variable Vergütung, deren Höhe sich nach der Profitabilität der VERBIO-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr bemisst.



Die Einzelheiten der variablen Vergütung sowie die Gewährung von Sitzungsgeldern wurden am 23. August 2006 durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt. Demnach soll die in der Satzung geregelte variable Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats vom EBIT der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen abhängen. Für jeden Prozentpunkt EBIT-Marge im Konzernabschluss der VERBIO AG erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen Betrag von jeweils TEUR 1. Die EBIT-Marge ergibt sich aus dem Konzernabschluss des jeweils abgelaufenen Geschäftsjahres bzw. Rumpfgeschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Anderthalbfache des vorgenannten Betrages. Die variable Vergütung ist begrenzt auf TEUR 15 für ein einfaches Aufsichtsratsmitglied, auf TEUR 22,5 für den Stellvertreter und auf TEUR 30 für den Vorsitzenden und fällig nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr Beschluss gefasst hat. Zudem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der es teilgenommen hat, ein Sitzungsgeld von TEUR 0,5. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 80 (2008: TEUR 88) gewährt. Diese Bezüge sind in der folgenden Tabelle für jedes Aufsichtsratsmitglied einzeln dargestellt.

<b>2009 TEUR</b>	<b>Fixe Bezüge</b>	<b>Variable Bezüge</b>	<b>Sitzungsgelder</b>	<b>Gesamtbezüge</b>
Alexander von Witzleben	30	0	5	35
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	23	0	4	27
Bernd Sauter	15	0	3	18
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>80</b>
<b>2008 TEUR</b>	<b>Fixe Bezüge</b>	<b>Variable Bezüge</b>	<b>Sitzungsgelder</b>	<b>Gesamtbezüge</b>
Alexander von Witzleben	28	4	5	37
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	24	3	4	31
Bernd Sauter	15	2	3	20
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>67</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>88</b>

Ferner erstattete die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren bare Auslagen sowie die Umsatzsteuer, sofern sie berechtigt sind, die Steuer gesondert in Rechnung zu stellen, und dieses Recht auszuüben. Alexander von Witzleben wurden TEUR 1,9 (2008: TEUR 1,3) und Prof. Dr. Fritz Vahrenholt TEUR 0,9 (2008: TEUR 2,0) erstattet. Bernd Sauter machte keine Auslagen geltend (2008: TEUR 0).

Die Gesellschaft gewährte den Mitgliedern des Aufsichtsrats in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren keine Kredite oder Vorschüsse, noch wurden den Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

### **D & O Versicherung**

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (so genannte D&O Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Eine individuelle Aufteilung der Prämie ist nicht möglich.

Der Selbstbehalt für den Vorstand entspricht der vom Aktiengesetz seit dem 5. August 2009 vorgeschriebenen Höhe von mindestens zehn Prozent des Schadens bis mindestens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung. Der bestehende Versicherungsvertrag wurde bereits am 13. August 2009 entsprechend angepasst.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG. Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemäß § 289a Abs. 1 HGB sowie Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über Unternehmensführung.

Bei der VERBIO ist die Führung und Kontrolle des Unternehmens darauf ausgerichtet, im Einklang mit einer nachhaltigen Wertschöpfung den Bestand des Unternehmens zu sichern und für eine Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

Dabei richtet sich das Unternehmen nach Gesetz und Ordnung und nach den Empfehlungen des DCGK. Zusätzlich sind in internen Konzernrichtlinien die Führungsgrundsätze konkretisiert. Hinzu kommt eine Unternehmenskommunikation, die aktuell, transparent und umfassend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens informiert.

### **Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG haben in ihrer Sitzung am 22. März 2010 nachfolgende Entsprechenserklärung abgegeben.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite ([www.verbio.de](http://www.verbio.de)) veröffentlicht und gemäß Ziffer 3.10 DCGK können die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre auf der Seite unter Archiv eingesehen werden.

### **Wortlaut der Entsprechenserklärung**

„Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG,

dass die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG bis zum 18. Juni 2009 - mit Ausnahme der Bildung von Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrats – sämtlichen, im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sowohl in der Fassung vom 4. Juni 2007 als auch der Fassung vom 6. Juni 2008 entsprochen hat. Vorstand und Aufsichtsrat erklären ferner, dass den Empfehlungen der Fassung vom 18. Juni 2009 mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen wurde und künftig entsprochen wird.

Ziffer 3.8 des DCGK sieht vor, dass in einer Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (so genannte D&O Versicherung) für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt von mindestens zehn Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds vereinbart werden soll. Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung abgeschlossen, die einen geringeren als den vom DCGK geforderten Selbstbehalt vorsieht. Aus versicherungstechnischen Gründen kann die Anpassung erst erfolgen, wenn für alle geschäftsführenden Organe der gesamten VERBIO-Gruppe der Selbstbehalt angepasst wird.

Mit Ziffer 5.3 des DCGK wird empfohlen, im Aufsichtsrat Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hat keine Ausschüsse gebildet und wird auch künftig keine Ausschüsse bilden. Der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG setzt sich aus nur drei Personen zusammen, die die erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen haben um eine effektive Aufsichtsratsarbeit auch ohne Bildung von Ausschüssen zu gewährleisten. Da es keine Ausschüsse gibt, wird auch keine gesonderte Vergütung für Mitglieder in den Aufsichtsratsausschüssen, wie in Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 3 (2. Teil) DCGK empfohlen, ausgewiesen.

Ziffer 4.2.3 des DCGK empfiehlt, die Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Vorstands auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung obliegt gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat dem Aufsichtsrat. Bereits seit Juni 2008 sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex vor, dass das Plenum nicht nur die Struktur des Vergütungssystems berät und überprüft, sondern das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschließt. Eine Beratung über das Vergütungssystem ist zuletzt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. Juni 2009 erfolgt. Im Rahmen dessen hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass das Vergütungssystem schon heute weitgehend den durch das VorstAG eingeführten Parametern entspricht, jedoch keine mehrjährige Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsteile enthält. Nach Ablauf der Laufzeit der Vorstandsverträge beabsichtigt der Aufsichtsrat daher, das Vergütungssystem für den Vorstand entsprechend den Vorgaben des DCGK anzupassen.“

## **Angaben zu Unternehmensführungspraktiken**

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

Die VERBIO AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für Aktionäre nachhaltig zu steigern.

#### Vorstand

Der Vorstand der VERBIO, der seit dem 1. März 2009 aus zwei Mitgliedern besteht, führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies tut er in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, dies gilt auch für die Festlegung der Unternehmensziele und der Unternehmensstrategie. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind. Sitzungen des Vorstands, in denen alle wesentlichen Entscheidungen und Maßnahmen behandelt werden, finden einmal wöchentlich statt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend, in mündlicher und schriftlicher Form, durch Vorstandsberichte und Sitzungsvorlagen über die Lage des Unternehmens, Fragen zur Strategie und deren Umsetzung, die Planung sowie die Geschäftsentwicklung einschließlich der Finanz- und Ertragslage, das Risikomanagement sowie die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands geschlossen.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der VERBIO setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Darüber hinaus wurde ein Ersatzmitglied bestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats besitzen die für die Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Sie haben sich eine Geschäftsordnung gegeben, die sich sowohl an den gesetzlichen Vorgaben als auch an den Empfehlungen des DCGK ausrichtet. Insbesondere berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Fragen zur Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen.

### **Unabhängigkeit der Organmitglieder**

Das Aufsichtsratsmitglied Bernd Sauter war im Berichtszeitraum in Geschäftsführungspositionen bei Unternehmen tätig, zu denen die VERBIO Geschäftsbeziehungen unterhält. Die Geschäfte erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Daher tangieren diese Aktivitäten nach Ansicht der VERBIO nicht die Unabhängigkeit des Aufsichtsratsmitglieds Bernd Sauter.

Zusätzlich wurden mögliche Interessenkonflikte von vorn herein dadurch vermieden, dass die betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats mögliche Interessenkonflikte gegenüber dem Gesamtgremium offenlegten, sich an der Behandlung relevanter Themen nicht beteiligten und sich bei der Beschlussfassung der Stimme enthielten.

Mitglieder des Vorstands oder ihnen nahe stehende Personen haben im Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen Geschäfte mit der VERBIO oder ihren Tochtergesellschaften getätigt. Geschäfte mit dem Vorstand persönlich nahe stehenden Unternehmen wurden nach branchenüblichen Standards abgewickelt und vom Aufsichtsrat genehmigt.

### **Vergütungsbericht**

Um Textwiederholungen zu vermeiden, sind die gemäß DCGK geforderten individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sowie die Grundzüge bzw. Vergütungsregeln der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, dargestellt. Grundsätzlich setzt sich die Vergütung des Vorstands aus erfolgsabhängigen und fixen Bestandteilen zusammen. Der Aufsichtsrat erhält ein Sitzungsgeld, eine variable Vergütung, die abhängig vom Erreichen bestimmter Zielgrößen ist, sowie die Erstattung seiner baren Auslagen.

### **Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings)**

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen mit Führungsaufgaben und bestimmte nahe stehende Personen über den Kauf und Verkauf von Aktien der Gesellschaft oder von sich auf diese beziehenden Finanzinstrumenten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Gesellschaft mitteilen, soweit der Wert der innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt.

Die VERBIO veröffentlicht Mitteilungen über Directors' Dealings gemäß guter Corporate Governance unverzüglich nach Mitteilungseingang auch auf ihrer Internetseite.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG gemeldet.

Da der direkte oder indirekt Besitz von Aktien aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ein Prozent der von der VERBIO ausgegebenen Aktien übersteigt, wird der Gesamtbesitz personalisiert und getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat nachstehend aufgeführt:

	In Stück	In % vom Grundkapital
<b>Vorstand</b>		
Claus Sauter	12.610.000	20,02
Dr.-Ing. Georg Pollert	13.300.000	21,11
<b>Aufsichtsrat</b>		
Alexander von Witzleben	500.000	0,79
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	50.000	0,08
Bernd Sauter	8.860.000	14,07

### **Aktienoptionsprogramm**

In der Hauptversammlung vom 18. September 2006 wurde der Beschluss gefasst, Vorstandsmitgliedern und Führungskräften der VERBIO die Möglichkeit zu geben, an einem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teilzunehmen. Bisher wurde kein Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

## **Transparenz in der Kommunikation und Förderung der Aktionärsrechte**

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die VERBIO verfolgt das Ziel, in- und ausländische Aktionäre sowie andere Interessierte, aktuell und transparent über die Entwicklung des Konzerns und die praktizierte Corporate Governance zu informieren.

Ein wichtiges Medium hierfür ist unsere Internetseite [www.verbio.de](http://www.verbio.de), die alle wesentlichen Informationen und Meldungen enthält und über die wir zeitnah, das heißt, innerhalb der vom DCGK empfohlenen Zeitspanne Geschäftsberichte, Zwischenberichte sowie den Finanzkalender publizieren. Daneben enthält die Internetseite der Gesellschaft das nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) zu erstellende jährliche Dokument, in dem alle relevanten Unternehmensinformationen des vorangegangenen Kalenderjahres zusammengestellt sind. Ebenfalls auf der Internetseite finden sich die aktuelle Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nach Gesetz und Ordnung vorwiegend durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger.

Der Jahresabschluss wird in einer Bilanzpresse- und Analystenkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Anschluss an die Veröffentlichung von Quartalsberichten finden Telefonkonferenzen mit dem Vorstand statt. Im Rahmen von Investor Relations Aktivitäten werden Einzelgespräche mit Analysten und Investoren geführt. Darüber hinaus nimmt das VERBIO-Management an Kapitalmarktkonferenzen teil.

Die Hauptversammlung ist die Plattform für die Aktionäre der VERBIO zur Stimmrechtsausübung, zur Informationsbeschaffung und zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat. Die ordentlichen Hauptversammlungen der Gesellschaft finden jährlich üblicherweise im Juni statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

### **Eigene Aktien**

Die VERBIO hält derzeit 1.470.000 Stück eigene Aktien und somit 2,33 Prozent des Grundkapitals. Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von 2,06 Euro erworben. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 3.030.256,45 Euro. Das Aktienrückkaufprogramm hatte eine Laufzeit vom 26. Oktober 2007 bis zum 31. Mai 2008.

### **Kontroll- und Risikomanagementsystem/Compliance**

Aufgabe des Risikomanagementsystems der VERBIO ist es, mögliche Risiken für die Muttergesellschaft und für die Tochtergesellschaften strukturiert zu erfassen, zu bewerten und zu dokumentieren, so dass bei Auftreten eines Risikos, dieses erkannt und die festgelegten Maßnahmen unmittelbar ergriffen werden können. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht, der Teil des Lageberichts ist und der Prüfung durch den Abschlussprüfer unterliegt, dargestellt. Hierin eingeschlossen ist auch der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Auch das bestehende Compliance System wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst.

Darüber hinaus hat die VERBIO das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt. Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Konzernabschluss der VERBIO-Gruppe wird vom Vorstand auf Grundlage der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), der Jahresabschluss der VERBIO AG gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Der Konzern- und der Jahresabschluss werden vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt bzw. festgestellt. Entsprechend der in Ziffer 7.1.2 im Jahr 2008 neu gefassten Empfehlung des DCGK werden die Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte bei der VERBIO vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, zum Wirtschaftsprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung ist dem Vorschlag gefolgt. Die KPMG hat ihre Unabhängigkeit gegenüber dem Aufsichtsrat der VERBIO bestätigt. Der Wirtschaftsprüfer informiert den Aufsichtsrat unverzüglich über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

## Chancen und Risiken der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der VERBIO sowie der VERBIO-Gruppe

### **Risikomanagement**

Der Geschäftsverlauf der VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen und eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung und den Vertrieb der Produktionsmengen. Ein weiterer entscheidender Einflussfaktor ist die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise. Rechtliche, regulatorische und energiesteuerliche Rahmenbedingungen haben ebenfalls einen wichtigen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die VERBIO AG hat daher ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Im Voraus definierte Einzelrisiken werden durch Frühwarnindikatoren ständig überwacht und im Rahmen eines quartalsweisen Reportings durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften sowie Abteilungsleiter der VERBIO AG an den Risikomanager berichtet oder bereits in der wöchentlich stattfindenden Lagebesprechung adressiert. Der Risikomanager berichtet die bei den Tochtergesellschaften und Konzernabteilungen identifizierten Risiken in aggregierter Form an den Vorstand. Neue oder wegfallende Risiken werden ebenfalls im Reporting erfasst. Dabei sind Risiken mit umgehendem Handlungserfordernis sofort und ohne Verzögerung formlos an den Risikomanager zu adressieren. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die sich daraus abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst. Dies betrifft auch die kontinuierliche Überwachung der definierten Einzelrisiken sowohl in Bezug auf ihre Vollständigkeit als auch in Bezug auf ihren Inhalt.

### **Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem**

Die VERBIO hat ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und der sich daraus abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst.

Das Steuerungssystem innerhalb der VERBIO-Gruppe beruht auf monatlichen Produktions-, Ergebnis- und Liquiditätsberichten, die an die VERBIO AG geliefert werden. Maßgeblich zur Konzernsteuerung sind die Rohstoffpreise und Rohertragsmargen. Eine Verfeinerung des bestehenden Steuerungssystems im Hinblick auf Vertriebskennzahlen wurde realisiert. Der Vorstand ist aufgrund der monatlichen Berichterstattung und der wöchentlichen Besprechungen stets über die Lage der betreffenden Einheiten der Gruppe informiert.



### **Rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme**

Das Risikomanagementsystem der VERBIO hat, ausgehend von der zugrundeliegenden Risikostrategie und Risikobereitschaft, seinen Schwerpunkt in der Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie deren Handhabung. Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und hat die Steuerung und Überwachung der Risiken zum Ziel. Generell umfassen Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem auch rechnungslegungsbezogene Prozesse sowie Risiken und Kontrollen im Bereich Rechnungslegung.

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahresabschlusses entgegen stehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems so auch im Bereich Rechnungslegung. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme und die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens und Controllings sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben, wie Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc., eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem integriert.

Identifizierte Risiken und notwendige Maßnahmen werden im Rahmen der vierteljährlichen Risikoaufnahme und -berichterstattung an den Vorstand berichtet. Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem werden im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung und Jahresabschlussprüfung beurteilt. Die interne Überwachung wird von einer unabhängigen Controllingabteilung durchgeführt, die direkt an beide Vorstände berichtet.

## **Risiken**

### **Risiken der Rohstoffbeschaffung**

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Rapsöl. Der starken Volatilität der Preise im letzten Jahr ist die VERBIO durch geeignete Derivate an den Papiermärkten begegnet. Dies wird auch zukünftig die Strategie zur Risikominimierung bei den Ein- und Verkaufspositionen sein. Zu Bioethanol werden überwiegend Getreide und Zucker verarbeitet. Die Risiken auf der Rohstoffseite bestehen insbesondere in einer möglichen Verknappung der Rohstoffe auf Grund von schlechten Ernten beziehungsweise einer weiterhin steigenden Nachfrage aus bevölkerungsstarken Ländern wie China und Indien. Um dieses Risiko zu minimieren, verfolgt die VERBIO-Gruppe eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol - in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt- günstigsten Rohstoff einzusetzen. Nach dem extremen Preisanstieg aller Rohstoffe im Laufe des Jahres 2008 und der darauf folgenden Abwärtsbewegung, verlief die Preisentwicklung für Getreide und Pflanzenöl in 2009 weitestgehend seitwärts. Dem Preisänderungsrisiko auf der Beschaffungsseite wird wie beschrieben, soweit möglich, mit Absicherungsgeschäften begegnet. Insbesondere wird versucht, im Zusammenhang mit der Vertriebsseite eine konstante Margenpolitik zu gestalten.

Im Falle von auffälligen Marktentwicklungen oder Marktconstellationen werden die Führungskräfte des Konzerns unverzüglich auch zwischen den regelmäßig wöchentlich stattfindenden Markt- und Produktionsausschüssen informiert.

### **Risiken auf der Vertriebsseite**

Die schrittweise Rücknahme der Energiesteuerentlastung für reinen Biodiesel (B100) sowie die gegenüber 2008 weiter gesunkenen Preise an der Tankstelle haben zu einer sehr reduzierten Nachfrage in diesem Marktsegment geführt. Rückwirkend zum Januar 2009 wurde nach dem Erlass des Gesetzes zur Förderung von Biokraftstoffen zwar noch von der „großen Koalition“ die Steuererhöhung von 6 Cent/Liter auf 3 Cent/Liter Biodiesel gesenkt, dies hatte aber keinen Effekt auf den Marktabsatz von B100. Grund hierfür war, dass der preisliche Abstand zwischen fossilem Diesel und reinem Biodiesel nicht ausreichend war, um Transportunternehmen zum Wechsel zu motivieren. Mit dem Gesetz zur Förderung von Biokraftstoffen wurde ebenfalls die Gesamtquotenverpflichtung für die Mineralölindustrie von 6,25 Prozent auf 5,25 Prozent gesenkt, welches der Industrie die Erfüllung der Quoten über die Beimischungen von Biokomponenten in den fossilen Kraftstoff weitestgehend ermöglicht hat. Insofern kam von dieser Seite kein zusätzlicher Druck zum Inverkehrbringen von Reinkraftstoff über z. B. B100.

Den Preisänderungsrisiken auf Einkaufs- wie auch auf Verkaufsseite im Segment Biodiesel wird durch entsprechende Absicherungsgeschäfte begegnet. Durch Abschluss von Derivaten wird - soweit möglich - eine Marge zwischen beiden Märkten fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Da eine entsprechende Verfahrensweise im Segment Bioethanol wegen nicht verfügbarer Absicherungsinstrumente – keine ausreichend liquiden Hedges für Bioethanol möglich - derzeit nicht umgesetzt werden kann, ist die VERBIO in diesem Segment in stärkerem Umfang Preisänderungsrisiken ausgesetzt.

#### **Produktions- und technologische Risiken**

Die Technologieführerschaft der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute möglichen technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen führend und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen daher nur, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden.

Die Produktionsanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung und Zertifizierung durch den TÜV. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Alle Werke sind mit einer Maschinenbruchversicherung inklusive Betriebunterbrechung gegen technische Defekte der technischen Anlagen versichert. Für Stillstandszeiten als Folge von zum Beispiel Unwetter- oder Hochwasserschäden bestehen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

#### **Finanz- und Liquiditätsrisiken**

Die Kunden der VERBIO-Gruppe sind überwiegend große Mineralölgesellschaften, also Kunden mit hoher Bonität. Mit Hilfe der Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden werden Bonitätsrisiken und damit Forderungsausfälle verringert. Darüber hinaus besteht eine konzernweite Warenkreditversicherung. Insgesamt verfügt die VERBIO-Gruppe zurzeit über ausreichende liquide Mittel, um das operative Geschäft zu finanzieren. Als allgemeines Liquiditätsrisiko ist das Nichterreichen der Planergebnisse und der damit verbundenen Kapitalflüsse anzusehen.

#### **Risiken aus Derivaten**

Die Risiken aus den Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe als auch zur Absicherung der Verkaufskontrakte genutzt. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft. Im Rahmen des im Laufe des Jahres 2009 implementierten Positionsmanagements, werden diese Risiken aber im überschaubaren Umfang gehalten. Um das Risiko weiter zu minimieren, werden die Auswirkungen der Rohstoff- und Absatzmarktrisiken laufend über das Controlling im Rahmen von Sensitivitätsanalysen überwacht. Zur weiteren Risikoabwendung bei den Sicherungsgeschäften werden die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Diversifikation in Art und Umfang bezüglich der Finanzinstitute geprüft.

### **Wertminderungsrisiken aus Beteiligungsbuchwerten**

Der Buchwert der Beteiligung an der VDB (EUR 150,0 Mio.) resultiert aus der Sacheinlage dieser Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der Gründung der VERBIO.

Die Werthaltigkeit ist auf der Grundlage der künftigen Cashflows überprüft worden. Die Umsatzplanung erfolgt dabei auf der Basis langfristiger Kontrakte, zusätzlich abgeschlossener Spotmarktgeschäfte und Marktpreiseinschätzungen auf noch nicht verkaufte Produktionskapazitäten. Dabei ist im Segment Biodiesel mit einer eher vorsichtig prognostizierten Differenz zwischen Pflanzenöl Einstandspreis und Biodieselveverkaufspreis als Grundlage des Preisgerüsts gerechnet worden. Im Segment Bioethanol wurde ein zum Zeitpunkt der Planerstellung realistischer Absatz- und Getreidepreis unterstellt. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Planung für das Jahr 2010 sowie auf der vom Vorstand autorisierten Mittelfrist-Planung für die Jahre 2011 bis 2014. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt.

Der Materialaufwand wurde anhand des der Planung zugrunde gelegten Rohstoffmixes geplant. Die weiteren Erträge und Aufwendungen wurden um einmalige Effekte und wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr bereinigt und anhand der bereinigten Vorjahreswerte hochgerechnet.

Sofern sich die der Planung zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere aus der erwarteten Nachhaltigkeitsverordnung, als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der Beteiligungsbuchwerte und anderer Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden.

### **Risiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung - Absatz**

Biokraftstoffe werden ab 2011 nach ihrer CO<sub>2</sub>- und Treibhausgasreduktion bewertet. Zertifiziert wird dabei auch die Nachhaltigkeit des Rohstoffanbaus, der Transport und die CO<sub>2</sub>-Effizienz der Herstellungsverfahren für Biokraftstoffe. VERBIO hat bereits heute in Bezug auf die Ökobilanz der Produktionsanlagen und in Bezug auf das unternehmerische Konzept der Rohstoffbeschaffung gute Ergebnisse vorzuweisen. VERBIO geht davon aus, sämtliche Vorgaben der Nachhaltigkeitsverordnung erfüllen zu können.

## **Chancen**

### **Chancen der Rohstoffbeschaffung**

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol, in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt, günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. Durch die über den Landhandel mit den Landwirten abgeschlossenen Anbauverträge sichert sich die VERBIO-Gruppe einen Teil ihres Rohstoffbedarfs logistisch günstig aus der unmittelbaren Umgebung der Anlagen.

### **Produktions- und Technologische Chancen**

Die Produktionsanlagen sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrens-Know-how gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an andere Rohstoffe anzupassen, ist daher durch eigene Ressourcen möglich. Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz sehr gut aufgestellt, was sich als Vorteil bei der derzeit in der EU diskutierten Nachhaltigkeitsverordnung zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung bei Biokraftstoffen herausstellen kann. Weiter wird von der geplanten Fertigstellung der Biogasanlagen im Jahr 2010 eine Ertragssteigerung im Segment Bioethanol erwartet.

### **Chancen aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung**

Die Bewertung der Biokraftstoffe nach ihrem Treibhausgasminderungspotential und die Einführung der Dekarbonisierungsquoten ab dem Jahr 2015 bieten für die VERBIO AG die Chance, die eigene vertikale Vernetzung in der Rohstoffkette, die sehr effiziente Produktionstechnik sowie die optimierten Logistikströme optimal zu nutzen.

### **Gesamtbeurteilung der Risiken**

Im Berichtsjahr hat sich die Risikolandschaft für die VERBIO AG nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr geändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. In allen Unternehmensbereichen wird eine aktive und effiziente Risikosteuerung betrieben, so dass insgesamt die Risiken in der AG begrenzt und zu handhaben sind.

Die Gesamtbewertung aller Risiken hat ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten nicht gefährdet ist und auf absehbare Zeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

## **Prognosebericht und Ausblick**

Die VERBIO ist auf Grund ihrer Holdingfunktion weitgehend von der Lage und den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Vor diesem Hintergrund werden die nachfolgenden Aussagen zu operativen Zielen und zur künftigen Entwicklung aus Sicht der Unternehmensgruppe getroffen.

Tatsächliche künftige Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Das Weltwirtschaftsklima hat sich laut Umfrage des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. im ersten Quartal 2010 weiter verbessert. Die Umfrage zeigt, dass der Weltwirtschaftsklimaindikator von 91,4 Punkten im Vorquartal auf 99,5 Punkte und damit erstmals seit zwei Jahren wieder über seinen langfristigen Durchschnitt gestiegen ist. Die Einschätzung der Experten zur derzeitigen Wirtschaftslage fällt dabei weniger schlecht aus als noch im vergangenen Herbst und spricht für eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft in den kommenden Monaten. Insbesondere habe sich das Wirtschaftsklima in Asien verbessert. Aber auch in Nordamerika, Westeuropa und in den anderen Weltregionen sei es günstiger als im Vorquartal. Hier liege der Indikator aber weiterhin unter seinem langjährigen Mittelwert. Wirtschaftsfachleute prognostizieren für das Jahr 2010 im Weltdurchschnitt eine Inflation von 2,9 Prozent, die damit etwa 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahr läge. Außerdem rechnen die Experten mit einer Zunahme des Preisauftriebs in den nächsten sechs Monaten. Im gleichen Zeitraum werden nach deren Meinung auch die kurzfristigen Zinsen steigen. Im Einklang mit den günstigeren Konjunkturperspektiven erwarten sie zudem, dass auch die langfristigen Zinsen in der nahen Zukunft anziehen.

Betrachtet man den Euroraum, so zeigen die vorliegenden Prognosen für das Jahr 2010 eine Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage auf niedrigem Niveau. IHS Global Insight, einer der weltweit führenden Anbieter von technischen und wirtschaftlichen Informationen, Analysen und Prognosen, sieht für das laufende Jahr ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,9 Prozent voraus. Auch in den kommenden Jahren wird die Krise das Wirtschaftswachstum in Europa dämpfen. Die Inflationserwartungen in Europa für 2010 liegen mit 1,3 Prozent im Jahresdurchschnitt etwas über dem Vergleichswert für 2009 von 0,7 Prozent, allerdings noch deutlich unter der mittelfristigen Zielmarke der EZB. Im Laufe der kommenden sechs Monate werde jedoch auch hier mit einer leicht anziehenden Preissteigerung gerechnet.

Die Wachstumsaussichten der deutschen Wirtschaft schwanken insgesamt auf niedrigem Niveau zwischen einem und gut zwei Prozent. Einen selbsttragenden, stabilen Aufschwung sieht kaum jemand. Das wirtschaftliche Umfeld wird weiterhin schwierig bleiben, der Anstieg der Export- und Inlandsnachfrage wird moderat ausfallen. Insbesondere das Auslaufen der Konjunkturprogramme und die steigende Arbeitslosigkeit wirken belastend. Die Erholung von der Krise wird voraussichtlich langsam und schwach ausfallen. Vergleichbar mit der Entwicklung des Vorjahres ist davon auszugehen, dass kleinere und mittelständische Unternehmen auch im Jahr 2010 sehr zurückhaltend mit Investitionsvorhaben umgehen werden, insbesondere um Kreditlinien und liquide Mittel zu schonen. Auch das Kreditvergabeverhalten der Banken nach der Finanzkrise ist insgesamt sehr viel restriktiver geworden.

### **Rohstoffpreisentwicklung**

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) wird nach zwei Jahren in Folge mit rückläufiger Erdölnachfrage 2010 wieder ein Anstieg des weltweiten Bedarfs erwartet. Dies insbesondere wegen des Energiehungers der asiatischen Schwellenländer, der die Nachfrage voraussichtlich um 1,4 Millionen Barrel pro Tag zunehmen ließe. Der Gesamtbedarf wird von der IEA im Jahr 2010 auf 86,3 Millionen Barrel pro Tag und damit auf etwas weniger als 2007, als die weltweite Nachfrage 86,5 Millionen Barrel betrug, geschätzt. Für China erhöhte die IEA die Bedarfsprognose angesichts eines Booms bei Autoverkäufen um 80.000 Barrel pro Tag. Der Ölverbrauch der Volksrepublik wird demnach dieses Jahr voraussichtlich insgesamt um 4,3 Prozent steigen. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2010 pendelte der Preis zwischen 70 USD/Barrel und 81 USD/Barrel. Nach derzeitigem Stand erwarten wir für das Jahr 2010 einen durchschnittlichen Preis von ca. 80 USD/Barrel.

Die Preise für die zur Herstellung von Biokraftstoffen eingesetzten Rohstoffe haben sich im Jahr 2009 gegenüber 2008 stark ermäßigt, zogen jedoch im zweiten Halbjahr 2009 wieder an. Aus heutiger Sicht kann man davon ausgehen, dass bei einer durchschnittlichen Ernte das Preisniveau 2010 für Getreide weitestgehend stabil bleiben und sich auf dem Niveau der zweiten Jahreshälfte 2009 bewegen wird. Im Hinblick auf Ölsaaten unterstellen wir ein leicht steigendes Preisniveau bis Ende 2010, in Abhängigkeit von der Preisentwicklung für Rohöl.

### **Politische Rahmenbedingungen**

Die andauernde Klimaschutzdiskussion fördert den Willen, stabile und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Maßgeblich für die Mitgliedstaaten der EU ist die im Mai 2009 in Kraft getretene „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“. Diese umfassende Richtlinie muss von den EU-Ländern bis Ende 2010 in nationales Recht umgesetzt werden. Hierzu hat die EU-Kommission einen Vorschlag für die Umsetzung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ in einen nationalen Aktionsplan vorgestellt. Dieser sieht vor, dass bis zum Jahr 2020 der Energieverbrauch um 20 Prozent reduziert werden muss. Weiterhin werden 20 Prozent mehr Energieeffizienz und ein Energieanteil aus erneuerbaren Energiequellen von 20 Prozent, davon entfallen 10 Prozent auf den Transportsektor inklusive Elektromobilität, gefordert. Auch Deutschland ist gefordert, bis Ende 2010 seinen Aktionsplan, der sich an den Forderungen der EU ausrichten muss, vorzulegen.

Die Bundesregierung hat bereits mit ihrem Koalitionsvertrag manifestiert, dass Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien einen wichtigen Anteil zum Klimaschutz beitragen sollen und beabsichtigt, kurzfristig ein entsprechendes Gesetz zu verabschieden. Außerdem ist angedacht, die Höhe der Steuerbegünstigungen von Kraftstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen ab spätestens 2013 nach spezifischen CO<sub>2</sub>-Reduktionspotentialen auszulegen. Geplant ist zudem die Einführung des mit zehn Prozent Bioethanol versetzten Kraftstoffs E10. Bekräftigt hat die schwarz-gelbe Bundesregierung das Ziel, die Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 zu senken. Das bedeutet, dass sich für die Branche der erneuerbaren Energien wieder Wachstumschancen ergeben könnten.

Für das Jahr 2010 wurden vom deutschen Gesetzgeber die Beimischungsunterquoten für Biodiesel unverändert auf 4,4 Prozent und für Bioethanol auf 2,8 Prozent, jeweils bezogen auf den Energiegehalt, gesetzlich festgelegt. Weiterhin wurde ab dem Jahr 2010 die Erfüllung einer Gesamtquote in Höhe von 6,25 Prozent für die Jahre 2010 bis 2014 bindend. Der für reinen Biodiesel (B100) bereits rückwirkend zum 1. Januar 2009 reduzierte und nunmehr gültige Steuersatz von 18 Cent/Liter wurde im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes bis einschließlich 2012 festgeschrieben.

### **Markt- und Branchenentwicklung**

Die langfristige Entwicklung des Biokraftstoffmarktes schätzen wir, insbesondere aufgrund der Vorgaben durch die RED „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und die im Koalitionsbeschluss definierten Absichtserklärungen, positiv ein.

Um die in der RED festgelegten CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu erreichen, muss die Biokraftstoffquote in den kommenden Jahren sukzessive auf zehn Prozent im Jahr 2020 angehoben werden. Dadurch wird sich die Nachfrage nach Biokraftstoffen erhöhen.

Die im Koalitionsvertrag der im September 2009 gewählten Bundesregierung bekundete Absichtserklärung zur Wiederbelebung des B100-Marktes hat zu einer Erwartungshaltung hinsichtlich der Erfüllung der branchenseitig geforderten Absenkung der Besteuerung von reinem Biodiesel (B100) geführt. Diese Absenkung wird zusätzlichen Bedarf generieren und Arbeitsplätze sichern bzw. schaffen. Diskutiert wird eine Absenkung der Steuer von derzeit 18 Cent/Liter auf 14 Cent/Liter.

Positive Initiativen gibt es auch von Seiten der Mineralölindustrie, die auf eine Erhöhung des Ethanolanteils im Ottokraftstoff von gegenwärtig fünf auf zehn Prozent drängt. Wir sehen hier im Segment Bioethanol ein deutliches Wachstumspotential. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Einführung zum Jahresende 2010 erfolgen wird. Dies würde zu einer Verdopplung des Ethanolbedarfs in Deutschland führen.

Darüber hinaus soll die Dekarbonisierungsstrategie, d. h. die CO<sub>2</sub>-relatierte Verpflichtung zum Einsatz von Biokomponenten im Kraftstoff, von 2015 auf 2013 vorgezogen werden. Dies hätte den größten positiven Effekt für die VERBIO, da wir schon heute die damit verbundenen Vorgaben erfüllen.

Alles in allem stehen die Zeichen gut für unsere Branche.

### **Operative Ziele der Unternehmensgruppe**

Für das Jahr 2010 streben wir die weitere Festigung und mögliche Ausweitung unseres Marktanteils in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol und eine Vollausslastung der bestehenden Produktionskapazitäten an. Zusätzliche Möglichkeiten in Bezug auf den Absatz und die Kostenposition ergeben sich für die VERBIO durch die vollständige Inbetriebnahme der Biogasanlagen an den Standorten in Zörbig und Schwedt/Oder. Damit verbunden ist die für das dritte Quartal 2010 geplante Einspeisung der produzierten Gasmengen als Bioerdgas in das Erdgasnetz.



Im Jahr 2010 werden Investitionen getätigt, die den langfristigen Erfolg der VERBIO-Gruppe sicherstellen. Dies sind im Wesentlichen Investitionen in die Fertigstellung der neuen Biogasanlagen sowie in die laufende Modernisierung der Produktionsanlagen. Neben den bereits im Jahr 2009 erfolgten Zugängen zum Anlagevermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen (ca. EUR 27 Mio.) sind im Jahr 2010 noch Investitionen in diesem Bereich von ca. EUR 22 Mio. erforderlich.

Zur langfristigen Sicherung der für die Produktion benötigten Rohstoffe planen wir, die vertragliche Bindung der Landwirte über Anbauverträge weiter zu forcieren und auszubauen.

Darüber hinaus plant die VERBIO den Bau neuer Produktionsanlagen in Osteuropa.

Mit einem Blick über das Jahr 2010 hinaus beabsichtigen wir, bis 2012 durch den weiteren Ausbau und die Optimierung der Biogasanlagen die Kapazitäten wie auch die Produktion so weit zu erhöhen, dass jedes zweite deutsche Erdgasauto mit VERBIO Biogas fahren könnte. Der angestrebte Marktanteil bei Biogas an der Tankstelle läge dann bei mehr als 50 Prozent.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiter der VERBIO-Gruppe im Jahr 2010 konstant bleiben wird. Für den Bereich Biogas wurden bereits im Jahr 2009 Einstellungen vorgenommen. Erklärtes Ziel ist, die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter voran zu treiben, um sicher zu stellen, dass wir auch künftig motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sowohl im Fach- als auch im Führungsbereich haben.

Nach der erwarteten Stabilisierung in 2010 rechnen wir für das Jahr 2011 mit weiter verbesserten Margen, die insbesondere auf den Zusatzerlös aus der Einspeisevergütung für unser Biogas resultieren sollen. Langfristig werden wir aus den Effekten, die die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und die RED „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ bewirken werden, überdurchschnittlich profitieren.

### **Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der Unternehmensgruppe**

Unser primäres Ziel ist es, langfristigen Wertzuwachs für die VERBIO zu erreichen. Durch die verbindlichen Regelungen der RED „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und die Absichtserklärungen des Koalitionsbeschlusses haben wir ein gesichertes Fundament, auf dem wir aufbauen können.

Insofern erwarten wir für die VERBIO, stabile Rohstoffpreise vorausgesetzt, im Geschäftsjahr 2010 eine deutliche Umsatzsteigerung, wobei der Umsatzbeitrag aus der Produktion und Einspeisung von Biogas circa 6 Millionen Euro betragen wird. Daneben halten wir eine Entwicklung hin zu einem wieder positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im einstelligen oberen Millionen Euro-Bereich für realistisch. Wesentliche Ergebnisbeiträge streben wir durch die ersten Erträge aus den Biogasanlagen und die mit dem Betrieb dieser Anlagen verbundenen Kosteneinsparungen sowie den möglichen Verkauf weiterer Windkraftanlagen an. In der Planung für das Jahr 2011 antizipierte Preissteigerungen bei Rohstoffen werden u. a. durch ebenfalls berücksichtigte Änderungen im Rohstoffmix kompensiert werden.

Wir verfolgen kontinuierlich die weitere wirtschaftliche Entwicklung und werden bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Lage umgehend geeignete Maßnahmen ergreifen, die der Arbeitsplatz-, Umsatz- und Ergebnissicherheit dienen.

#### **Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB bzw. § 289 Abs. 4 HGB**

Das gezeichnete Kapital der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Beschränkungen des Stimmrechtes der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart. Weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit dem Anteilsbesitz verbunden.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil größer 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten unmittelbar oder über von ihnen kontrollierte Beteiligungsgesellschaften 41,13 Prozent der ausgegebenen Aktien. Das Aufsichtsratsmitglied Bernd Sauter hält 14,07 Prozent. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO AG Anteile am Grundkapital in Höhe von 68,31 Prozent.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Juni 2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Hauptversammlung vom 18. September 2006 hat den Vorstand ermächtigt, im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes „VERBIO Aktienoptionsplan 2006 bis 2011“ mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. September 2011 (Ermächtigungszeitraum) einmalig oder mehrmals bis zu 2.000.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der Gesellschaft gewährt.

Das Grundkapital ist sodann ausschließlich zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsplanes um bis zu EUR 2,0 Mio. durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister ist am 4. Oktober 2006 erfolgt.

Die Hauptversammlung vom 24. August 2009 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Februar 2011 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmalig eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in den von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt und geregelt.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Regeln. Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme bestehen weder gegenüber dem Vorstand noch gegenüber Arbeitnehmern.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 eingetreten sind**

Die VERBIO-Gruppe hat elf ihrer insgesamt fünfzehn eigenen Windkraftanlagen veräußert, davon sechs im Geschäftsjahr 2010. Das Betreiben von Windparks gehört nicht zum Kerngeschäft der VERBIO. Insofern hat die Gesellschaft das derzeitige Interesse von Investoren sich im Bereich der Erneuerbaren Energien, insbesondere im Windsektor, zu engagieren, genutzt und einen Teil der eigenen Anlagen veräußert.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

#### **Abschlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht**

##### **Erklärung des Vorstands nach § 313 Absatz 3 AktG**

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hat als Konzernunternehmen der Aktienpool VERBIO, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurden durch die in diesem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens unterlassen worden.

Zörbig, 22. März 2010

Claus Sauter  
Vorstand  
Vorsitzender

Dr.-Ing. Georg Pollert  
Vorstand  
stellv. Vorsitzender



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Zöribig, 22. März 2010

Claus Sauter  
Vorstand  
Vorsitzender

Dr.-Ing. Georg Pollert  
Vorstand  
Stellv. Vorsitzender



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 22. März 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Flascha  
Wirtschaftsprüfer

Pülmanns  
Wirtschaftsprüfer